

Die Liebe Allahs

Erlebe die Schönheit des *Gebets*

„Die Süße dieses Lebens liegt darin, Seiner zu Gedenken.

Die Süße des nächsten Lebens liegt darin, Ihn zu Erblicken!“

Mishari al-Kharraz

Bearbeitet von A.B. Al-Mehri

Bittgebete für das Streben nach Allahs Liebe

اللَّهُمَّ إِنِّي أَسْأَلُكَ حُبَّكَ ، وَحُبَّ مَنْ يُحِبُّكَ ، وَالْعَمَلَ الَّذِي يُبَلِّغُنِي حُبَّكَ ، اللَّهُمَّ اجْعَلْ حُبَّكَ أَحَبَّ

إِلَيَّ مِنْ نَفْسِي وَأَهْلِي ، وَمِنْ الْمَاءِ الْبَارِدِ

“O Allah, ich bitte Dich um Deine Liebe und um die Liebe derjenigen, die Dich lieben und um die Liebe der Handlung, die mich Deine Liebe erreichen lässt. O Allah mache Deine Liebe lieber für mich als mich, meine Familie und kaltes Wasser.”¹

اللَّهُمَّ ارزُقْنِي حُبَّكَ وَحُبَّ مَنْ يَنْفَعُنِي حُبُّهُ عِنْدَكَ ، اللَّهُمَّ مَا رَزَقْتَنِي مِمَّا أُحِبُّ فَاجْعَلْهُ قُوَّةً لِي فِيْمَا تُحِبُّ ، اللَّهُمَّ وَمَا

زَوَيْتَ عَنِّي مِمَّا أُحِبُّ فَاجْعَلْهُ فِرَاقًا لِي فِيْمَا تُحِبُّ

“O Allah, versorge mich mit Deiner Liebe und der Liebe derjenigen, dessen Liebe mir mit dir nutzen werden. O Allah, mache das, was du mir von dem, was ich liebe, gegeben hast, zu Stärke für mich in dem, was Du liebst. O Allah, mache das, was du von dem, das ich liebe, entfernt hast zu einem freien Platz für mich für das, was Du liebst.“²

اللَّهُمَّ اجْعَلْ حُبَّكَ أَحَبَّ الْأَشْيَاءِ إِلَيَّ وَاجْعَلْ خَوْفَكَ أَخْوَفَ الْأَشْيَاءِ إِلَيَّ وَأَقْطَعْ عَنِّي حَاجَاتِ الدُّنْيَا بِالشُّوقِ إِلَيَّ

لِقَائِكَ وَإِذَا أَفْرَرْتَ أَعْيُنُ أَهْلِ الدُّنْيَا مِنْ دُنْيَاهُمْ فَأَقِرَّ عَيْنِي مِنْ عِبَادَتِكَ

“O Allah, mache Deine Liebe die meist geliebte Sache für mich und die Angst vor Dir die meist gefürchtetste Sache für mich und trenne mich von den Bedürfnissen dieser Dunya indem ich mich nach dem Treffen mit Dir sehne und wenn Du den Augen der Leute der Welt in ihrer/deren Dunya Freude gibst, dann gib meinem Auge Freude in deiner Anbetung.“³

Vorwort des Lektors

Dies ist eine Zusammenstellung der Ramadan-E-Mail-Reihe von 2008 „Probiere Es!“ (Originaltitel: „Taste it!“), welche die berühmten Vorträge „Wie man die wahre Schönheit des Gebets empfängt“ von Mishari al-Kharraz, zusammenfasste. Die folgende Publizierung wurde bearbeitet, um in Buchformat veröffentlicht zu werden, nebst der Einbeziehung des arabischen Textes.

Wie der Autor über unseren Schöpfer anmerkt: „Die Süße dieses Lebens liegt darin, Seiner zu Gedenken und die Süße des nächsten Lebens liegt darin, Ihn zu Erblicken! Das nächste Mal wenn du zum Gebet schreitest, dann gehe, weil du Ihn *liebst*, gehe, weil du Ihn *vermisst* und dich danach sehnst, mit Ihm zu sein. Fühle dein Herz flattern. Nur dann wirst du auf dem Weg sein, die innere Ruhe und Geborgenheit zu erreichen, für die das Gebet vorgeschrieben wurde.“

Wie mit allen *The Qur'an Project*-Publikationen sind kein Copyright und keine Rechte vorbehalten. Jeder Teil dieser Publikation darf in jeglicher Sprache reproduziert, in einem Datenabfragesystem gelagert oder in jeglicher Form oder durch jegliche Mittel, sei es elektronisch, mechanisch, per Fotokopie oder Aufnahme oder anderweitig, ohne unsere Einwilligung weitergeleitet werden, sofern keine Änderungen des Inhalts vorgenommen werden. Jedoch sende uns freundlicherweise eine Benachrichtigung für unsere Unterlagen.

Du kannst auch eine kostenlose PDF-Version dieses Werkes auf www.Qur'anproject.org herunterladen.

Möge Allah, der Gepriesene und Erhabene, uns gesegnete Zustände in unserem Gebet gewähren und uns den Status, der meist geliebten, vom Geliebten Selber, erreichen. O Allah, segne uns mit Deiner Liebe, der Liebe derjenigen, die Du liebst und die Liebe zu den Taten, die uns näher zu Deiner Liebe bringen. Errette uns von dem Feuer, vergebe uns jede Sünde und segne uns und unsere Familien damit, mit Dir in den höchsten Rängen von Jannah zu sein. Amin.

A.B. al-Mehri

The Qur'an Project

Birmingham, U.K.

ISBN 978-0-9548665-8-7

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Hast du manchmal das Gefühl, dass dein Gebet nicht wirklich den Effekt erzielt, den es auf dich und dein Leben haben sollte? Hast du jemals in Erwägung gezogen, dass es vielleicht daran liegt, dass wir ihm nicht seine gebührende Wichtigkeit geben? Es scheint, als hätten wir die Fähigkeit, uns im Gebet zu ‚koppeln‘, verloren (oder uns wurde sie nie beigebracht), was genau den Unterschied in dessen Wirkung auf uns macht.

Betrachte die folgenden Beispiele von denjenigen, die vor uns waren:

- Die Muslime waren einmal mit dem Propheten – Allahs Segen und Friede auf ihm – auf einem Feldzug. Während der Reise ordnete der Prophet zwei seiner Gefährten an, einer der *Ansar* (Helfer) und einer der *Muhajireen* (Auswanderer), Wache für sie zu stehen. Als sie dies taten, entschied sich der Muhajir, sich auszuruhen, während der Ansari sich dazu entschloss, im Gebet zu stehen. Ein Ungläubiger kam daraufhin vorbei und schoss einen Pfeil, der den Ansari mitten in die Brust traf. Der *Ansari* zog jedoch den Pfeil heraus und setzte sein Gebet fort. Der Ungläubige traf ihn mit einem zweiten Pfeil und nochmals entfernte der Ansari diesen und führte sein Gebet fort. Ein dritter Pfeil wurde geworfen, aber nun konnte der Ansari nicht länger stehen und fiel blutend in den *Ruku'* (Verbeugensposition) und *Sujood* (Niederwerfung). Der Angreifer floh als der *Muhajir* zur Hilfe seines Bruders geeilt kam: „*Subhanallah!* Wieso hast du mich nicht von dem ersten Pfeil an alarmiert?“ Der *Ansari* antwortete: „Ich war inmitten einer wunderschönen Sure und wollte meine Rezitation nicht unterbrechen.“
- Imam Bukhari wurde einst 17 Mal von einer Wespe gestochen, während er im Gebet stand. Als er fertig war, fühlte er einige Beschwerden und fragte, ob irgendjemand wusste, was diese verursacht haben.
- Ibn Zubair stand fest und unerschrocken in seinem Gebet während Katapulte auf den Boden feuerten, auf dem er stand.
- Es wurde berichtet, dass wenn Ali Ibn Abi Talib sich in Vorbereitung auf das Gebet wusch, er immer blass und zitternd in Angst war, weil er sich vorstellte, wie er vor seinem Herrn stehen würde.
- Ein anderer Gefährte brauchte eine Amputation. Er forderte, dass sie vollzogen werden soll,

während er im Gebet verwickelt war.

- Eine gesamte Mauer stürzte in der Moschee ein, in welcher ein Gefährte gerade betete, doch dieser war zu vertieft, um zu realisieren, was geschah, bis er sein Gebet vervollständigte.

Wie erlangten sie dieses Niveau an Freude und innerem Frieden, welche das Gebet erwecken sollte? Ist es möglich, dass wir dieses Niveau ebenfalls erreichen? Wie können wir unser Gebet effektiver machen? Dies ist, worauf wir hoffen zu lernen.

Die Einstellung ist entscheidend

Bevor nun jeglicher Wandel in uns stattfinden kann, müssen wir unsere Einstellung zum Gebet nochmals überprüfen.

Frage dich: Wieso bete ich? Ist es nur, weil ich es muss? Ist es nur, um diese tägliche Pflicht aus dem Weg zu räumen und sie hinter mich zu bringen? Oder ist es vielleicht, weil es einfach jeder tut, sodass ich mitziehe?

Es ist Zeit, für einen Wandel. Wir müssen anfangen, aus **aufrichtiger Liebe** heraus, zu beten. Bete aus *Sehnsucht* danach, mit demjenigen zu sein, den du liebst. Bete für den Frieden und die Geborgenheit, die sich aus dem Zusammensein mit demjenigen, den du liebst, ergeben.

Es gibt 3 Gründe, die dich jemanden lieben lassen:

1. Entweder, weil dieser jemand wunderschön ist!
2. Oder weil dieser jemand gütig mit dir umgeht.
3. Oder weil dir dieser jemand viele Gefallen getan hat.

Denke nun an Allah. Er ist alles von dem genannten und noch mehr, oder nicht? Hat Er denn nicht das größten Anrecht auf unsere Liebe über alles und jedem anderen? Allah, den Majestätischen und Erhabenen, wahrhaftig zu lieben, bedeutet, die großartigste Liebe, die es gibt, zu spüren. Und somit die Schönheit des Glaubens wahrhaftig zu kosten.

Was Allahs Schönheit anbelangt, so schaue nur um dich auf all das, was wunderschön in der Schöpfung ist, sei es innere oder äußere Schönheit. All dies ist nicht mehr als ein kleiner Hinweis auf die äußerste Schönheit Seines Anblicks. Wenn jeder Mensch mit der Schönheit des Propheten Yusuf erschaffen wäre und diese Schönheit mit der kombiniert wäre, die wir in allem sehen, was um uns herum ist – dann wäre all dies im Vergleich zu der Schönheit Allahs wie ein schwaches Kerzenlicht im Vergleich zur Pracht der Sonne. Und Allahs Schönheit ist einzigartig, weil sie mit ewiger Herrlichkeit verbunden ist. Und denke nur mal: Er stellt dieses schönste und prachtvollste Gesicht deinem gegenüber, wenn du im Gebet stehst!

Allahs Schönheit ist so unermesslich, dass wir Ihn in dieser Welt nicht sehen können, denn wenn er uns Seine Pracht offenkundig machen würde, würde dies alles Existierende niederbrennen! Gedenke dem, was dem Prophet Moses geschah, als er einmal danach fragte, Allah, den Erhabenen, sehen zu dürfen. Allah, der Erhabene, sagte: *„Du kannst Mich nicht sehen. Aber betrachte den Berg, wenn er fest an der Stelle stehen bleibt, dann wirst du in der Lage sein, Mich zu sehen.“*

Daraufhin zeigte Allah Sich dem Berg und der Berg zerfiel in totale Vernichtung! Moses brach zusammen und fiel in Ohnmacht (siehe Sure 7:143). Dies war, was Moses wiederfuhr, als er nur *den Berg* sah, welcher wiederum Allahs Schönheit sah. Nun stelle dir vor, es wäre ein direkter Blick gewesen!

Bezüglich Allahs Güte und Gefallen für uns: Schließe nur mal deine Augen für einen Moment, um allein die Gabe des Sehvermögens zu schätzen. Wenn wir Seine Gaben für uns zählen würden, werden wir niemals fähig sein, sie aufzuzählen. Und manchmal beklagen wir uns, wenn uns ein Gefallen verwehrt wurde. Erkennen wir dann nicht im Nachhinein, dass es so viel besser für uns war? Wir realisieren erst später, dass die Verweigerung dieses Gefallens ein Gefallen selber war. Weil Allah nichts außer Gutes vollbringt.

Und stelle dir vor. Wenn wir es wagen und gegen Ihn sündigen, tun wir dies, indem wir genau die Gaben und Segnungen für unsere Sünde nutzen, die Er uns gegeben hat! Aber aus Seiner Liebe und Gnade für uns setzt Er fort, über uns zu wachen und uns zu beschützen, sogar während wir in der Handlung verwickelt sind! Du wirst niemals jemand gütigeren finden; du wirst niemals jemand großzügigeren finden. Du wirst niemals jemanden finden, der deine Liebe mehr verdient, als Er.

Erinnere dich daran: Die Süße dieses Lebens liegt darin, Seiner zu Gedenken und die Süße des nächsten Lebens liegt darin, Ihn zu Erblicken! Das nächste Mal, wenn du zum Gebet schreitest, dann gehe weil du Ihn *liebst*, gehe weil du Ihn *vermisst* und dich danach sehnst, mit Ihm zu sein. Fühle dein Herz flattern. Nur dann wirst du auf dem Weg sein, die innere Ruhe und Geborgenheit zu erreichen, für die das Gebet vorgeschrieben wurde.

Bei „*Allahu Akbar*“

الله أكبر

Also, was geschieht wirklich bei „*Allahu Akbar*“?

Bevor wir jedoch auf das, was wirklich geschieht, eingehen: Hast du dich jemals gefragt, wieso wir unser Gebet mit „*Allahu Akbar*“ beginnen? Wieso sagen wir nicht zum Beispiel „*Subhanallah*“? „*Allahu Akbar*“ ist der Kernsatz, weil wir mit ihm bestätigen, dass Allah, vor

Dem wir in Begriff sind zu stehen, größer als alles und jeder ist, was uns in diesem Moment beschäftigt. Er ist größer als unser Geschäft, größer als unser Schlaf, unsere Rechnungen, unsere Familie und unsere Kinder, größer als all die Schwierigkeiten, die uns gänzlich beschäftigen. Und wieso heben wir unsere Hände dabei? Wir erheben unsere Hände um *alles davon hinter uns zu werfen*. Wir erheben unsere Hände als eine Geste *vollständiger Hingabe*.

Wenn jemand steht, um zu beten, befiehlt Allah: „Erhebe die Schleier zwischen Mir und meinem Diener!“ Von dem Augenblick an, in dem du „*Allahu Akbar*“ verkündest, stellt Allah Sein wunderschönes, prachtvolles Gesicht deinem gegenüber, bereit und vertieft mit dir. Und Er dreht sich nicht von dir weg... *es sei denn du tust es*. Das geschieht dann, wenn du dich entweder mit deinen Blick abwendest oder im Herzen und Verstand zu weltlichen Angelegenheiten abschweifst. Und wenn du dich abwendest oder abschweifst, ruft Er zu dir: „(Du wendest dich) Zu dem, was besser als Ich ist?“ und ordnet an, die Schleier wieder herunterzuziehen.

Wenn du „*Allahu Akbar*“ verkündest, stelle dir vor du seist vor den Kameras und der rote „Auf Sendung“-Knopf wurde jetzt angeschaltet. Aber es sind nicht gewöhnliche Leute, die dich beobachten, es ist der König Selbst. In Seinen Händen ist alles, was du bist und alles, was du jemals sein wirst. In Seinen Händen ist das gesamte Universum, das in perfekter Ordnung läuft. Nichts, egal ob groß oder klein, entflieht Seiner Kontrolle. Wie wirst du stehen? Fühle dein Herz rasen!

Auf „*Allahu Akbar*“ hin und wenn wir damit fortfahren, zu rezitieren, beginnen jegliche schlechten Taten, die von uns begangen wurden, aufzuschweben... bis sie unseren Kopf und unsere Schultern erreichen. Hierauf fallen diese Sünden mit jedem *Ruku'* (Verbeugen) und jedem *Sujood* (Niederwerfung), zu denen wir schreiten, von uns; weg und verschwunden (nur ein Grund mehr für uns, länger in diesen demütigenden Positionen vor unserem Herren zu verweilen)!

Mit „*Allahu Akbar*“ werden Dinge verboten, die uns nur Momente zuvor erlaubt waren zu tun... wie das Essen, Trinken, Reden und überflüssige Bewegungen. Was ist passiert? Was ist jetzt anders? Nun, diese Handlungen ziemen sich nicht während eines Treffens dieser Natur. Denn der Diener hat den Ruf beantwortet und steht nunmehr in Demut vor seinem Meister. Du bist jetzt auf einer viel höheren Stufe. Konzentriere dich. Treibst du immer noch? Dies ist der Grund, wieso wir diese großartigen Worte wiederholen, „*Allahu Akbar*“, wenn wir zu jeder Gebetshaltung wechseln. Es ist eine Erinnerung und eine neue Chance, um sich neu zu konzentrieren.

Begrüße den König und verbanne den Eindringling

Du hast nun mit dem Ausruf von „*Allahu Akbar*“ das Gebet offiziell betreten. Du senkst deinen Blick zum Ort deines *Sujoods* (Niederwerfung) und jetzt platzierst du deine Hände, die Rechte über die Linke und nah an deinem Herzen. Wieso? Stelle dir vor du bist in einen königlichen Palast gelaufen und triffst auf eine Gruppe von Leuten, die in der Ferne steht. Einige aus der

Gruppe richten ihren Blick auffällig auf dich, mit ihren Armen bequem an ihren Seiten liegend. Die Anderen aus der Gruppe stehen mit ihrem Blick auf den Boden gesenkt und ihren Händen vor ihnen verschränkt.

Allein von der Art her, wie sie stehen, wirst du problemlos in der Lage sein, zwischen den Mitgliedern des Königshauses und den Palastdienern zu unterscheiden, oder? Es geziemt sich nicht, außer dass wir als Diener in einer Position der Demut stehen, wenn wir Unserem Herrn begegnen. Es ist demütigend, wenn wir uns daran erinnern, wer wir wirklich vor Ihm sind.

Aber lass uns nicht vergessen, dass die Demut, die Allah gebührt, eine *ehrende* Demut ist, denn im Wesentlichen befreit sie uns von der unangemessenen Demut gegenüber den Mitmenschen. Wie der Prophet – Allahs Segen und Frieden auf ihm – sagte: „*Derjenige, der sich vor Allah demütigt, wird von Allah in Ehre erhöht!*“

Es ist jetzt nur angemessen, den König zu begrüßen:

سبحانك اللهم وبحمدك وتبارك اسمك وتعالى جدك ولا إله غيرك

„Wie perfekt bist Du O Allah, preis sei Dir. Gesegnet ist dein Name und erhaben ist deine Stellung und keiner hat das Recht angebetet zu werden, außer Dir.“⁴

Es gibt etliche Begrüßungen, von denen man auswählen kann, die der Prophet uns gelehrt hat. Jede Einzelne fügt unserem Gebet einen einzigartigen Aspekt bei. Unsere Begrüßung mit jedem Gebet zu variieren, hilft beim besseren Fokus und einer besseren Konzentration, während dieser heiligen Momente.

Den Eindringling verbannen

Sobald du in solch einem heiligen Moment in Allahs Händen stehst, in solch einer großartigen Begegnung, ist niemand neidischer auf dich als der Satan. Somit ist seine Mission, jeden schönen Moment, den du mit Dem hast, der dich liebt, und jede Belohnung daraus, zu stehlen! Folglich sind mit der Beendigung deines Gebets nur 1/3, 1/9 oder 1/10 davon akzeptiert worden, oder nur ein 1/5, weil die ernüchternde Realität der Angelegenheit, die ist: *Nur die Teile des Gebets, in denen du achtsam bist, werden von Allah akzeptiert* (Jemand wird am Tage des Gerichts mit über 90 Jahren Gebet auf seinem Konto kommen, aber zu seiner verheerenden Überraschung werden nur 6 Jahre auf seinen Namen gutgeschrieben, oder 5 oder 4).

Es ist wegen dem Satan, dass wir anfangen abzuweichen. Merkst du nicht, dass jeder weltliche Gedanke, jede Angelegenheit, jedes Problem und Dilemma plötzlich im Gebet in deinen Gedanken aufkommt? Gegenstände, die du seit Tagen oder Monaten verloren hast, werden plötzlich erinnert und vielleicht sogar gefunden! Selbst das Muster auf dem Gebetsteppich fängt an, uns alle Arten von unterhaltsamen Geschichten zu erzählen. Du bekämpfst ihn wieder. Er

kommt zurück wie eine Fliege, die dich nicht alleine lassen will.

Was ist die Lösung für unsere Schwäche!? Wir suchen die Hilfe bei unserem *Geliebten* vor den Bösen Seiner Geschöpfe. Mit *Seinem Namen* kommt Segen! Mit *Seinem Namen* ist völliger Schutz vor jeglichem Schaden. Bevor wir in unserem Gebet fortfahren, drücken wir daher formal mit Zuversicht aus:

أعوذ بالله من الشيطان الرجيم

„Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan.“

Fühle die Macht dieses Ausdrucks wenn du es sagst!

Der Kern und das Herz des Gebets

Es war üblich, dass wenn die Gebetszeit eintraf, der Prophet sich zu Bilal (dessen Pflicht es war, den Gebetsruf auszurufen) wendete und sagte: „*Erleichtere uns damit, o Bilal*“. Mit anderen Worten: Mache den Ruf, Bilal, für das, was unsere schweren Lasten leichter machen und uns trösten und beruhigen wird. Denn wenn der Prophet mit einer schwierigen Angelegenheit bekümmert war, hat er sich dem Gebet zugewendet. Sagt Allah schließlich nicht: „*und sucht Allahs Hilfe mit geduldigem Ausharren und dem Gebet*“

Jedes Volk hat seine eigene Methode nach Geborgenheit zu streben, nach Entspannung und Ruhe. Manche nutzen Musik, manche nutzen Übungen wie Yoga und andere leider den Alkohol. Aber wir Muslime erlangen all den aufgezählten Nutzen und noch mehr, durch das Gebet. Wir suchen Zuflucht bei der Quelle aller Lösungen und der Quelle allen Friedens und aller Erleichterung, bei *unserem Geliebtem, unserem Schöpfer*.

Nun haben wir uns vor den Wegen des Satans geschützt und sind bereit, dem heiligsten Teil unseres Gebets nachzugehen, dem Kern des Ganzen... *die Fatihah!* Die großartigste Sure im Qur'an! Der Abschnitt des Gebets, ohne den du nicht gebetet haben kannst und dein Gebet nichtig wäre. Der Abschnitt, bei dem Allah uns genau genommen bei jedem Vers antwortet! Wie können wir jemals in diesem Teil des Gebets abweichen?

Aber lass uns nochmals in Erinnerung rufen: Was brachte uns dazu, genau hier und jetzt zu stehen? Richtig, unsere endlose Liebe und unser tiefes Verlangen mit Allah zu sein. Und wenn sich jemand mit seinem Geliebten trifft, was ist das Wahrscheinlichste, was man als erstes ausspricht? Es ist der wundersame Klang des Namens seines Geliebten! Aber dies ist kein gewöhnlicher Name. Dies ist ein Name, der alles um ihn herum segnet! Alles, auf das er fällt! Dies ist ein Name, der jegliches Böse, jeglichen Schaden oder Schmerz aufhebt. Mit ihm beginnen wir und mit ihm enden wir und mit ihm kosten wir die Süße dieses Lebens und die Süße des Nächsten... „*Bismillah ar-Rahman ar-Raheem*“ (Im Namen Allahs, des Allerbarmers,

des Barmherzigsten). Fühle den Namen, wie er dein Herz beruhigt, wie er sanft über deine Lippen gleitet. „*Zu Ihm (Allah) gehören die schönsten Namen...*“ Und wenn du jemanden liebst, genießt du es, wie *perfekt* er ist. Nicht? Niemand verdient dies mehr, als Allah. Denn nur Er ist wahrlich vollkommen! „*Alhamdulillah Rabbilameen!*“

Alles Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten! Indem wir Ihn lobpreisen, stellen wir im Wesentlichen Allahs unbestreitbare Vollkommenheit fest. Der Prophet – Allahs Segen und Friede auf ihm – sagte uns: „*Alhamdulillah* füllt die Wage!“ Lass uns unsere Herzen mit Dankbarkeit füllen, wenn wir es aussprechen. Er hat uns mit soviel gesegnet und lasst uns immer bedenken, dass wenn wir irgendjemandem in dieser Welt danken, wir genau genommen Allah Selbst danken. Er ist die äußerste Quelle, richtig? Lass uns noch tiefer gehen: Wenn wir „*Alhamdulillah*“ sagen, preisen und danken wir Allah sogar dafür, dass Er uns mit *dem Vermögen segnet, Ihn zu preisen und Ihm zu danken*. Weil sogar dieses Fähigkeit von Ihm ist! Somit errichtet Allah in Wirklichkeit Lob für Sich, durch uns. Spüre es. Fühle deine Abhängigkeit und deine Bedürftigkeit nach Ihm. Fühle die heilenden Wirkungen der Gabe, Seiner zu Gedanken und Ihn zu preisen.

Eine Reise abseits unserer Grenzen

الحمد لله رب العالمين

„Aller Lob gebührt Allah, dem Herrn der Welten“

Mit „*Alhamdulillah*“ haben wir also Allahs äußerste Perfektion bekräftigt und Ihm für alles gedankt, was wir sind und für *all das, was Er ist*. Nun, die meisten von uns haben die E-Mail mit der Powerpoint-Präsentation erhalten, welche uns anhand des technischen Mittels des optischen „Herauszoomens“ von der Welt der Zellen eines winzigen Pflanzenblatts, mit einer Zehnerpotenz „herauszoomt“... die ganze Strecke raus zu den Planeten, Sternen und Galaxien, die das ausmachen, was jenseits unseres Planeten Erde liegt, in diesem atemberaubenden Universum! Anstatt nun bei dem kleinen Blatt anzufangen, beginne den optischen Entfernungsprozess bei deinem Selbstbild, wenn du im Gebet vor Allah stehst. Wenn du über dieses Bild nachdenkst, denke zunächst an all die physiologischen Systeme innerhalb deines eignen Körpers, die in wunderschöner Ordnung ablaufen, um dich zu erhalten (Blutkreislauf, Immunsystem, Nervensystem, Hormone, Herzschläge, Atmung, feuernde Neuronen, Hautzellen, Leberzellen, Milz, Nieren etc.). Trete nun heraus zu dem, was dich umgibt. Die Wunder unserer Pflanzenwelt, der Tierwelt, der sieben Meere, der Insektenwelt, der mikrobischen Welt. Weiter hinaus zu dem, was diese umgibt. Die wundersame Präzision der Planeten und unserer Sonne – unser Solarsystem, unsere Galaxie. Und was ist mit der Welt des Unsichtbaren? Die Welt der Engel, der Jinn und dessen, was auch immer an Leben dort draußen existiert, von dem du aber nicht in der

Lage wärest, es zu erreichen.

Dies soll nicht das Ende davon sein, doch wir haben die Grenzen unseres Wissens erreicht, also beginne zurück zu zoomen. Zurück durch all dies und zurück dorthin, wo du im Gebet standst. Würdest du sagen, dass du nur ein Fleck in Allahs Schöpfung bist? Bei weitem nicht... Du bist nicht einmal mehr sichtbar im Verhältnis, zu der überwältigenden Größe vom Universum Allahs! Und bedenke, dass dies nur unser Himmel ist. Der Qur'an sagt uns, dass es sechs weitere gibt! Und Allah hat den Vorsitz über all jene! Und er ist der Einzige, der die perfekte Ordnung und Funktion von all dem sorgfältig organisiert.

Wie fühlst du dich jetzt, da du vor Ihm stehst, Ihn lobpreist und zu Ihm sprichst? Wie fühlst du dich jetzt, wo du mit jedem Vers eine Antwort von Ihm erhältst? Spielst du immer noch mit dem Gedanken, manche Seiner Gebote zu verwehren? Kannst du dir vorstellen, es jemals wieder zu wagen, ein weiteres Unrecht gegen solch eine Majestät und Macht zu begehen? Gegen solche Fähigkeit und solche Herrschaft? Wie steht es mit *solcher Liebe*? Wieviel Liebe muss Er für uns haben, um *uns* für diesen wunderschönen Austausch und diese liebevollen Bezeichnungen, die das Gebet beinhaltet, auszuwählen? *Uns* – man bedenke nur unserer Bedeutungslosigkeit auf der Leinwand Seiner Schöpfung.

Am Ende doch hat Er uns mit *der Fähigkeit* gesegnet, auf den Gebetsruf zu antworten und vor Ihm zu stehen. Das ist eine Ehre wie keine andere! Wie können wir also nicht unser Bestes geben? Können wir jemals wieder dem Gebet unseren Rücken kehren, wissend, dass wir uns solch ein Privileg entgehen lassen!?

Der Prophet – Allahs Segen und Frieden auf ihm – versuchte uns, die Erhabenheit, vor der wir stehen, begreifen zu lassen. Er sagt – Allahs Segen und Friede auf ihm –, dass sich das Fußende von Allahs Thronschemel (al-Kursi) über die Himmel und die Erde erstreckt. Und die sieben Himmel sind im Vergleich zu Allahs Thronschemel wie ein kleiner Ring in den Spannweiten der Wüste! Und der Thronschemel steht zum Thron selber wiederum im gleichen Größenverhältnis!

Das nächste Mal, wenn du für das Gebet aufstehst, dann siehe dich selbst von oben und von weit weg, so dass du die wahrhaftige Bedeutung hinter „*Rabbil Aalameen*“ (Herr der Welten) fühlen kannst.

Weitere Geheimnisse der *Fatihah*

الرحمن الرحيم

„Der Allerbarmer, der Barmherzigste“

Hast du dich jemals gefragt, wieso dies in der *Fatiha* vor „*Maliki Yaumi-Deen*“ (der Herr am

Tage des Gerichts) steht? Stelle dir folgendes Szenario vor: Du bist zufällig an den Ort eines Verbrechens geraten, wo eine fortlaufende Ermittlung stattfindet. Die Gerichtsverhandlung beginnt und obwohl du unschuldig bist, lädt dich der Richter zur Befragung vor.

Er fährt fort, dich in einer von zwei Methoden zu befragen: Er bombardiert dich auf der Stelle mit anschuldigenden Fragen (Wieso warst du am Tatort? Was hast du da gemacht? Zu welcher Zeit bist du angekommen? Was hast du gesehen? etc.). Als dein Herz nahezu aufhört zu schlagen und deine Nerven es nicht länger ertragen können, beruhigt dich der Richter: „Übrigens, wir wissen, dass du unschuldig bist, aber wir sammeln so viele Information wie wir nur können.“

Oder er verkündet dir von Anfang an, dass „wir wissen, dass du unschuldig bist, aber wir schätzen all die Informationen, mit denen du uns behilflich sein kannst“ und setzt dann mit den Fragen fort. Du wärst im zweiten Szenario viel entspannter und behaglicher, oder? Also was hat „ar-Rahmaan ar-Raheem“ mit „Maliki Yaumi-Deen“ zu tun und wieso kommt ersteres vor letzterem? *Um uns zu erinnern, dass es „ar-Rahmaan ar-Raheem“ ist, der uns am Tage des Gerichts verurteilen wird.* Diese zwei Namen sollten in uns den Sinn für Erleichterung und Beruhigung entfachen, wenn wir im Gebet daran erinnert werden, dass wir an diesem entsetzlichen Tag vor Allah stehen werden – dem Tage des Gerichts (lasst uns immer danach streben, dieser Gnade würdig zu bleiben).

„Ar-Rahman Ar-Raheem“ verdeutlicht, dass Allahs Herrschaft von einer allumfassenden Gnade (nicht Zorn) ist. In diesem Leben ist Er für jeden da – Gläubige und Ungläubige, Rechtschaffene und Missetäter. Er versorgt, kleidet ein, heilt und kümmert sich um alle. Er ist nicht schnell im Bestrafen, sondern gewährt reichlich Zeit für die Menschen, um zurück zu Ihm zu kehren – ein ganzes Leben lang!

Und Allahs Gnade ist entweder durch Sein Geben (von Gnaden) bekundet oder durch Seine Vorenthaltung derselben. Und wenn Er uns manchmal einen Gefallen vorenthält, ist dies in Wirklichkeit das *Herz des Gebens*, denn uns wurde zwar Wissen gegeben, aber dafür viel zu wenig, um die Weisheit dahinter sofort zu erkennen. Nochmals, es ist ein Segen im Hinterhalt!

„Weiß Er, Der erschuf, nicht..?“ und Allah, der Erhabene, sagt: „...Aber es mag sein, dass euch eine Sache zuwider ist, während sie gut für euch ist und es mag sein, dass ihr eine Sache liebt, während sie schlecht für euch ist, und Allah weiß, wohingegen ihr nicht wisst.“

Wenn wir „ar-Rahmaan“ sagen, meint diese Form des „Barmherzigseins“ die arabische Form, die „*das vollste Ausmaß*“ einschließt, wie ghadbaan und ghadeeb (wütend) oder joo’aan und jaa’e’ (hungrig). Die erstere Form impliziert jeweils das vollste Ausmaß von Hunger und Wut im Vergleich zur Letzteren. Dementsprechend ist Allah wahrlich der Allerbarmer im vollsten Ausmaß des Wortes!

Genau genommen ist „ar-Rahmaan“ der meist *allumschließende* Seiner Namen. Erinnerung dich nur, welchen Namen Er erwählte, über Seinem Thron zu stehen: „*ar-Rahmaan, über den Thron herrschend!*“ Sein meist umfassender Name ist im Qur’an immer mit seiner meist umfassenden Schöpfung verbunden – *Seinem Thron!*

Und dieser Name gehört nur Ihm – Du wirst niemals jemanden mit dem Namen „Ar-rahmaan“ finden außer Allah, doch stattdessen werden sich die Leute „Abdur-Rahmaan“ (der Diener des Allerbarbers) nennen. Auch wirst du niemals jemanden mit dem Namen „Allah“ finden außer Allah. Diese zwei Namen sind ausschließlich Seine! Nun ist auch „ar-Raheem“. Derjenige, der Seiner Schöpfung Seine Gnade *überbringt*. Du wirst diesen Namen im Qur’an dann sehen, wenn Allah spezifisch von Seiner Gnade gegenüber den Gläubigen redet. Wenn wir die Natur von Allah, sowie die der Menschen, gut kennen würden, würden wir ohne einen Augenblick zu zögern Allah den Menschen bevorzugen. Es genügt uns zu wissen, dass Allahs Gnade für uns bei weitem die Gnade unserer eigenen Mutter für uns übertrifft. Also „*Alhamdulillah*“ für die Art von Herrschaft, mit der Er regiert. Fühle, wie der Rhythmus von *ar-Rahmaan ar-Raheem* das Gewicht deines Herzens hebt.

Ein kleines Wachrütteln

مالك يوم الدين

„Herrscher am Tag des Gerichts.“

Wieso hat Allah das Wort „Maalik“ (Meister, Herr, Herrscher) gewählt? Dies beruht darauf, dass jegliche andere Autorität oder Macht, die der Schöpfung in diesem Leben gewährt wurde, durch diesen Namen vollständig neutralisiert wird! Jede Herrschaft und Gewalt wird nun dem wahren *König* gehören! Genau genommen kann sogar niemand ein Wort für jemand anderen aussprechen oder Fürsprache für ihn einlegen, bis Er es gewährt. Es gibt zwei Rezitation für dieses Wort: *Maaliki* (von Eigentum/Besitz) und *Maliki* (von der Herrschaft eines Königs). Zwei Bedeutungen, um Allahs vollständige und absolute Kontrolle und Autorität an diesem gefürchteten Tag zu demonstrieren:

<<An dem Tag, da ihr es seht, wird jede Stillende (aus Entsetzen) übersehen, was sie eben stillt, und jede Schwangere wird mit dem niederkommen, was sie trägt. Und du siehst die Menschen trunken, obwohl sie nicht betrunken sind; aber die Strafe Allahs ist streng.>>5

<<...am Tag, da der Mensch flieht vor seinem Bruder und seiner Mutter und seinem Vater und seiner Gefährtin und seinen Söhne...>>6

An diesem Tag werden die Himmel in „Seiner Rechten Hand“⁷ „wie geschriebene Pergamente zusammengerollt!“⁸ und das „Horn wird ertönen und alles, was in den Himmel und auf der Erde ist, wird bewusstlos werden...“⁹ Wer ist übrig? Der Engel des Horns. Also nimmt Allah der

Allmächtige seine Seele. Wer ist übrig? Niemand. Und unser Herr ruft: „Wem gehört die Herrschaft heute?!“ Keine Antwort. „Wem gehört die Herrschaft heute?!“ Keine Antwort. „Wem gehört die Herrschaft heute?!“ Totenstille. Allah antwortet schließlich Selbst und verkündet: „Allah! Dem Einen, dem Übermächtigen, Überwältigenden!“¹⁰

Dann „*wird ein zweites Horn erklingen, und da stehen sie sogleich auf und schauen*“¹¹. „*Und die Erde wird im Lichte ihres Herrn erstrahlen*“.¹² „*Und dein Herr kommt und die Engel, Reihe um Reihe und herbeigebracht wird an jenem Tage die Hölle*“¹³, dessen Länge mehr als 50 000 Jahre umfasst! Wie können wir von den Grausen dieses Tages gerettet werden? Die Antwort folgt im Weiteren.

Lass uns bis dahin diese realen Bilder von „Maaliki Yaumi-Deen“ abrufen. Wenn du es in deinem Gebet rezitierst, dann pausiere für eine Weile auf dieser Stelle. Diese Worte sollten nicht auf taube Ohren und verschlossene Herzen stoßen, denn das Herz eines wahren Muslims pendelt immer zwischen Hoffnung und Furcht. Hoffnung auf Allahs Gnade und Furcht vor Seinem Missfallen und Seiner Bestrafung.

Der Schlüssel zur Erlösung

اياك نعبد و اياك نستعين

„Du bist es, Den wir anbeten und Du bist es, Den wir nach Hilfe fragen.“

Wenn wir uns die Zeit nehmen, um über „Maliki Yaumi-Deen“ nachzudenken ist es ein Vers, der uns wirklich erzittern lassen sollte! Viele, wenn sie im Gebet stehen, schenken den Worten, die sie aussprechen, keine Aufmerksamkeit. Diese Worte erreichen niemals ihre Herzen, sondern sind eine unbewusste Rezitation dessen, was sie auswendig gelernt haben. „*Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qur’ān nach? Oder sind an diesen Herzen deren Verriegelungen angebracht?*“¹⁴ Es wird gesagt, dass diejenigen, die konzentriert und deren Herzen im Gebet wirklich demütig sind, wie ein Fisch im Wasser sind, wohingegen diejenigen, auf die das nicht zutrifft... wie ein Vogel in einem Käfig sind. Was wird uns also vor den Gräueln dieses erschreckenden Tages retten? Die Antwort liegt im nächsten Vers, da dieser die Sure al-Fatihah zusammenfasst – die großartigste Sure in diesem Buch! Und al-Fatihah fasst den Qur’an zusammen! „*Iyyaka na’budu wa iyyaka nasta’een*“ (Dich alleine beten wir an und Dich alleine bitten wir um Hilfe) Jeder Prophet gab seinem Volk diesen Schlüssel zur Erlösung: „*Ich bin euch ja ein deutlicher Warner: Ihr sollt keinem außer Allah dienen. Gewiss, ich fürchte für euch die Strafe eines schmerzhaften Tages.*“¹⁵

Was sollte also unser höchstes Ziel in diesem Leben sein? Die Antwort hierauf ist, Allah anzubeten und nicht anderes. Aus diesem Grund wurden wir erschaffen. Und was sind unsere Mittel, um dieses Ziel zu erreichen? Das Streben nach Allahs Hilfe. Und was ist der wichtigste

Aspekt der Anbetung? Die Aufrichtigkeit des Herzens! Dass alles, was wir sind und alles, was wir tun, für Allah ist und niemanden sonst. Dass wir nur Sein Wohlgefallen anstreben. Ohne diese Aufrichtigkeit der Absicht wärest du wie ein Reisender, der mit Koffern voller Sand reist – eine schwere Ladung tragend, die jedoch eine völlig sinnlose Ladung ist! Mache einzig Allah und nicht die Leute zu deinem Fokus, denn was sie denken und sagen ist irrelevant und kann dir weder schaden noch nützen.

Wenn du also hinsichtlich jeder Tat gefragt werden würdest, wieso du das getan hast, was du tatest, kannst du felsenfest antworten: „Für Allah!“ Und wenn gefragt würde „Ja sicher, aber für was noch?“, wirst du mit Sicherheit bestätigen „Für nichts weiter!“ *Sag: Sollen Wir euch Kunde geben von denjenigen, die an ihren Werken am meisten verlieren deren Bemühen im diesseitigen Leben fehlgeht, während sie meinen, daß sie gut handeln würden?*¹⁶

Reine Aufrichtigkeit gegenüber Allah wird dein Leben verändern! Die Zeit ist gekommen, unsere Absichten in allem, was wir tun, zu korrigieren. Die Zeit ist gekommen, es unseren Kindern beizubringen, sodass sie jede neue Sache lernen „weil Allah es mag“ und sich von etwas enthalten „weil Allah es nicht mag“. Auf dass sie lernen, dass ihre Belohnung bei Allah alleine ist, nicht bei den Leuten. Allerdings ist reine Aufrichtigkeit gewiss nicht einfach zu erlangen, aber es ist auch nicht unmöglich, denn uns wurden die magischen Worte „wa Iyyaka nasta’een“ (und Dich alleine bitten wir um Hilfe) gelehrt.

Wenn Allah dir hilft, gibt es nichts, was du nicht tun kannst. Es liegt alles in Seinen Händen. Frage und Er wird dir gewähren. Erinnert Er uns schließlich nicht daran, dass „jeder irreführend ist, außer wen Er leitet“¹⁷ „Iyyaka na’budu wa Iyyaka nasta’een“ war ein Vers, über den diejenigen, die vor uns kamen, stundenlang geweint haben. Einer von ihnen hat einmal in Mekka gebetet, während sein Freund vorneweg ging und den Tawaf vollzog. Als dieser zu ihm zurückkam, war er immer noch bei dem Vers, ihn unter Tränen wiederholend bis die Sonne aufging.. „Iyyaka na’budu wa Iyyaka nasta’een“... lass uns pausieren und für eine Weile über ihn nachdenken, lass ihn jegliche Heuchelei reinigen, die jemals unsere Herzen beschmutzt hat.

Die großartigste Bittgebet, die du jemals machen kannst

اهدنا صراط المستقيم

„Leite uns den rechten Weg“

Und jetzt kommen wir zum großartigsten, weisesten, umfangreichsten Bittgebet, das wir jemals machen können. Wenn Allah uns den rechten Weg leitet, dann hat Er uns geholfen, Ihn anzubeten wie wir es sollten. (Erinnere dich an die Bitte um Hilfe, die wir im vorherigen Vers gestellt haben: „Dich alleine beten wir an... und dich alleine bitten um Hilfe.“)

Wenn du es nicht schon bemerkt hast, lehrt uns Sure al-Fatihah die richtige Benimmregel in

Hinblick auf *wie man Allah fragen soll*, wenn wir ein Bedürfnis haben. Sie lehrt uns eine angemessene Weise, Dua zu machen, sodass Er uns zuhören und uns antworten wird. Wie es einer Majestät zukommt, beginnen wir mit der Glorifizierung und dem gebührenden Lob zu unserem Herrn. Dann stellen wir unsere Bitte. Der Weg, um nun Allahs Wohlgefallen zu gewinnen, nennt sich der Siraat – der gerade Weg. Aber diesem Weg ist nicht einfach ohne Unterstützung zu folgen:

- Es gibt Einzelheiten an diesem Weg, die wir kennen werden und andere, die wir nicht kennen (was halal und haram ist, was richtig und was falsch ist). Tatsächlich übertreffen die Einzelheiten, über die wir nicht genug Wissen haben, die Einzelheiten, über die wir genug wissen haben.
- Unter diesen Einzelheiten, die wir kennen, wird es einige geben, die wir durchführen können und andere, die wir wiederum nicht fähig sind, zu vollziehen (wie die Hajj, das Fasten etc...).
- Von diesen Anforderungen, die wir körperlich in der Lage sind durchzuführen, werden wir hin und wieder einige genießen und gelegentlich mögen wir sie ganz schön belastend finden (wie das Aufstehen zu Fajr).
- Und selbst wenn wir diese vorgeschriebene Pflicht bewerkstelligen, werden wir nur manchmal die Aufrichtigkeitsanforderung erfüllen und manchmal vielleicht nicht. Und gelegentlich werden wir sie richtig, gemäß dem prophetischen Beispiel, durchführen, welches für ihre Akzeptanz von Nöten ist, und gelegentlich vielleicht nicht.
- Und sogar wenn wir all das oben Erwähnte erfüllen: das Wissen, die Fähigkeit, die richtige Haltung, die Aufrichtigkeit und das Festhalten am prophetischen Beispiel, werden wir immer noch eine weitere Sache benötigen – *Standhaftigkeit* –, es jedes Mal aufs Neue richtig auszuführen. Verstehst du jetzt, wieso wir Allahs Rechtleitung zum geraden Weg so dringend nötig haben?

Verstehst du, wieso wir nicht ohne Seine Hilfe können? Und verstehst du jetzt, wie umfassend diese *Dua* ist? Wie du weißt, gibt es 2 Siraats. Einer ist in diesem Leben: dieser, von welchem wir oben geredet haben. Der zweite ist im nächsten Leben – beschrieben als gefährlich und schmal, mit der Schärfe von der „Kante eines Schwertes“! Dieser ist der Weg, der sich über die Feuer der Hölle spannt und welchen jeder von uns durchqueren muss, wenn wir das Paradies erreichen wollen.

Und es gibt keinen unter euch, der nicht daran vorbeigehen würde. Dies obliegt deinem Herrn unabänderlich beschlossen. Hierauf erretten Wir diejenigen, die gottesfürchtig waren, und lassen die Ungerechten in ihr auf den Knien zurück.18

Wenn wir fest und standhaft auf dem ersten Siraat (in diesem Leben) sind, dann werden wir ebenfalls fest auf dem Zweiten (im nächsten Leben) sein. Demnach ist Stabilität auf dem zweiten Siraat direkt verwandt mit dem Grad an Glauben und den guten Taten, die man in diesem Leben verdiente. Unser starker Glaube und unsere guten Taten werden unser weisendes Licht auf dieser schauerhaften Brücke sein, inmitten der Dunkelheit des jüngsten Tags.

Am Tage, da du siehst, wie den gläubigen Männern und den gläubigen Frauen ihr Licht vorausseilt und ebenso zu ihrer Rechten: „Die frohe Botschaft für euch heute: Gärten, durchheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben. Das ist der großartige Erfolg.“¹⁹ Und demzufolge werden ihn einige mit der Flinkheit des Lichts überqueren. Manche mit der Geschwindigkeit einer Sternschnuppe. Manche wie der Wind, manche wie ein rasender Hengst und manche in rennendem Tempo, während Andere auf ihren Händen und Knien krabbeln werden und andere...fallen und es niemals schaffen werden...! Und der Prophet wird flehend im Gebet stehen: „Mein Herr, verschone sie. Mein Herr, rette sie...“ Der Siraat dieses Lebens führt uns zu Allah. Der Siraat des nächsten Lebens führt uns ins Paradies. Spürst du jetzt, wie ernst dieses Bittgebet ist? „Ihdina-Siraat Al-Mustaqeem“ – Unsere gesamte Existenz hängt von ihr ab. Das „Ameen“, das du jetzt, nachdem du das Obenerwähnte weißt, betonen wirst, wird viel aufrichtiger sein, nicht? Um genau zu sein, gilt für jede Dua, die von Allah erhört werden soll, dass sie von einem konzentrierten, aufmerksamen Herzen kommen muss, denn „Allah erhört kein Bittgebet, das von einem abwesenden Herzen kommt.“

Fazit der Al-Fatihah

صراط الذين أنعمت عليهم

„Den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derjenigen, die Deinen Zorn erregt haben, und nicht der Irregehenden!“

Weil wir uns von Sure al-Fatihah verabschieden, beenden wir sie mit ihren letzten übrig gebliebenen Versen. Wir haben über den Siraat geredet und wie wir, mit Allahs Hilfe nach Rechtleitung streben müssen, um standhaft auf diesem Weg zu bleiben. Damit wir in diesem Leben sowie im Nächsten Erfolg haben werden. Und da der richtige Umgang den sämtlichen Unterschied macht, was die Unterstützung, die Stärkung und das gute Beispiel des festen Glaubens und Verhaltens anbelangt, konkretisieren wir, dass Allah uns „den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast...“ (*Siraat-al-latheena an'amta alaihim*) leitet.

Dies ist eine Erinnerung an all die guten Männer und Frauen, die vor uns erfolgreich waren. Diese sind die Propheten, die Rechtschaffenen, die Gefährten und an erster Stelle stehend – unser Prophet Muhammad, Frieden und Segen auf ihm. Wir werden getröstet, wenn wir ihrer gedenken, sowie den Erschwernissen, die sie aushielten. Es macht unsere Prüfungen

erträglich und wir sind erleichtert und guten Mutes, dass wir inshaAllah in unserem nächsten unendlichen Leben unter ihrer Gesellschaft sein werden. „*Ghair-il-maghdooobi alaihim*“ (nicht derjenigen, die (Deinen) Zorn erregt haben): Dies sind die Leute, die die Wahrheit sehr wohl kennen und genau wissen, was richtig ist, sie jedoch vorsätzlich zurückweisen und sich weigern, sie zu befolgen. Somit haben sie das Wissen, aber weigern sich, sich anzupassen.

Beispiel: Diejenigen, die wissen, dass sie beten müssen und sich entscheiden, es nicht zu tun. „*Waladhaalleen*“ (und nicht der Irregehenden). Dies sind die Leute, denen es an Wissen der Wahrheit mangelt und nicht nach ihr suchen. Somit passen sie sich an, aber an den falschen Weg.

Beispiel: Diejenigen, die beten, aber dies auf eine unakzeptable Weise tun. Hast du bemerkt, dass die Worte, die die Gnade und Segnungen betreffen, Allahbezogen sind („*an'amta* – „*Du beschertest*“) während die Worte, die den Zorn betreffen, sich nicht alleine auf Allah beziehen? Dies liegt daran, dass wenn es um das Gewähren von Gefallen und Segnungen geht, Allah der alleinige Versorger von alledem ist! Aber wenn Böses begangen wird, ruft dies nicht nur den Zorn Allahs hervor, sondern ebenso den Zorn der Schöpfung – der Engel, der Propheten, der Rechtschaffenen, etc... Und schließlich „*Ameen*“. Ameen bedeutet „Mein Herr, gewähre/erhöre (meine Bittgebete).“ Mit Ameen flehen wir Denjenigen an, in dessen Hände unsere Rechtleitung, unser Erfolg und unsere Erlösung liegen.

Also drücke mit ganzem Herzen deine Notwendigkeit nach Allah aus, wie wenn du zu Tode verurteilt worden wärst und die Familie des Opfers um Verzeihung anflehst. In dem Ton deiner Stimme würde eine Verzweiflung und Leidenschaft liegen, wenn du um ihre Vergebung bittelst. Und hier ist ein weiterer großartiger Grund für ein herzhaftes „*Ameen!*“ Der Prophet – Frieden und Segen auf ihm – sagt uns, dass wenn unser „*Ameen*“ oben mit dem „*Ameen*“ der Engel zusammentrifft, Allah uns alle unsere vorherigen Sünden vergeben wird.

Von daher ist dies keine Zeit, um in unserem Gebet abzuweichen – dies ist zu gut, um es zu verpassen! Unser Herz muss anwesend und lebendig sein! Wie wir zuvor erwähnten, ist die Al-Fatihah das Herz des Gebet und einer ihrer Hauptsäulen. Der Prophet sagt uns: „*Derjenige, der nicht das eröffnende Kapitel (al-Fatihah) rezitiert hat, hat nicht gebetet.*“ Wie wir gesehen haben, ist sie die großartigste Sure. In ihr reden wir direkt zu Allah und Er antwortet uns bei jedem Vers. Was sagt Er zu uns?

Hör dir das an: Allah sagte: „Ich habe das Gebet (al-Fatihah) in zwei Hälften zwischen Mir und Meinem Diener geteilt und Mein Diener soll das haben, wonach er fragt.“

- Wenn er sagt: „Alles Lob und Dank gebührt Allah, dem Herrn der Welten“, sagt Allah: „*Mein*

Diener hat Mich lobgepreist. “

- Wenn der Diener sagt: „Der Allerbarmer, der Barmherzigste“, sagt Allah: *„Mein Diener hat Mich verherrlicht.“*
- Wenn er sagt: „Der Herrscher am Tage des Gerichts“, sagt Allah: *„Mein Diener hat mich verherrlicht“* oder *„Mein Diener hat alle Angelegenheiten in Zusammenhang mit Mir gebracht.“*
- Wenn er sagt: „Dich (alleine) beten wir an und Dich (alleine) bitten wir um Hilfe“, sagt Allah: *„Dies ist zwischen Mir und Meinem Diener, und Meinem Diener soll das gewährt werden, wonach er suchte.“*
- Wenn er sagt „Leite uns den geraden Weg. Den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derjenigen, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht der Irregehenden!“, sagt Allah: *„Dies ist für meinen Diener, und meinem Diener soll das bewilligt werden, wonach er gebeten hat.“*

Also das nächste Mal wenn du im Gebet Sure Fatihah rezitierst, denke daran, für einen Moment innezuhalten, wie der Prophet es nach jedem Vers getan hat, denn Seine Majestät – mit Seinem wunderschönen Gesicht zu deinem gerichtet, antwortet dir... Fühle es! Was für eine Ehre es ist, *Sein* Diener zu sein!

Rezitiere mit dem Herzen

Wir haben nun die Fatihah vervollständigt und machen weiter mit der Qur‘an-Rezitation. Ist dir jemals aufgefallen, dass jeglicher Qur‘an-Abschnitt im Gebet immer im Stehen rezitiert wird? Wir rezitieren weder die al-Fatihah oder irgendeine andere Sure in sitzender Position, noch während unseres Ruku (Verbeugen), noch während unserer Niederwerfung. Wieso?

Die stehende Haltung ist die würdevollste, ehrenwerteste und respektvollste Haltung, die ein Mensch haben kann. Und weil der Qur‘an die ehrenwerteste und nobelste Rede spricht, geziemt es sich daher nur, diese in der ehrenwertesten und respektvollsten aller Haltungen zu rezitieren. Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagt uns, dass es ihm verboten wurde, den Qur‘an während des Ruku (Verbeugen) und während dem Sujood (Niederwerfung) zu rezitieren. Der Qur‘an ist die Rede Allahs, des Höchsten, und ist unserem äußersten Respekt würdig. Wie viele Male jedoch haben wir in gedankenverloren rezitiert, ohne jegliches Gefühl oder Emotion, ohne jegliches Nachsinnen über seine mächtigen Worte? Wenn viele von uns gefragt werden würden, welche von Allahs Verbote wir gerade rezitiert haben, hätten wir keine Antwort. Oder welchen von Allahs Befehlen haben wir gerade rezitiert?

Wir können uns nicht erinnern! Leute stehen hinter ihrem Imam im Gebet. Er rezitiert von Hölle

und Himmel und sie weichen in Gedanken zu Essen und Trinken ab. Wenn wir jemals ein wichtiges Interview mit einem mächtigen Herrscher führen sollten, wie anwesend wären wir dann? Wir würden nicht nur unsere Ohren im Gehorsam hingeben, sondern ebenfalls unser ganzer Körper bereitstellen, oder nicht? Tatsächlich würden wir dermaßen auf einer Wellenlänge sein, dass wir wahrscheinlich jedes Wort, das dieser Herrscher spricht, speichern würden! Also wie können wir nicht dessen achtsam sein, was wir rezitieren, wenn es Allah ist, der zu uns in diesem Treffen spricht? *Denken sie denn nicht sorgfältig über den Qur'an nach? Oder sind an diesen Herzen Verriegelungen (angebracht)?* 20

Es wird gesagt, dass wenn unsere Herzen rein genug wären, wir niemals genug von Allahs Worten bekommen würden! Vergiss nicht, es geht nicht um die *Quantität* des rezitierten Qur'an, sondern vielmehr um die *Qualität* davon, wie wir rezitieren und was für eine Auswirkung es auf uns hat. Der Prophet hat einmal eine ganze Nacht lang mit nur einem Vers gebetet und ihn unter Tränen wiederholt: „*Wenn Du sie strafst, so sind sie Deine Diener, und wenn Du ihnen vergibst, so bist Du ja der Allmächtige und Allweise.*“ 21

Somit müssen wir mit Gefühl rezitieren, der Tatsache bewusst, dass wir zu Allah reden und Er zu uns redet. Aber woher sollen wir wissen, was wir mit jeglichem gegebenen Vers fühlen sollen? Ibn al-Qayyim gab uns einige Grundrichtlinien, um uns darin behilflich zu sein, selbst wenn es uns an gründlichem Wissen des Tafseers mangelt. Er sagt, dass:

- Wenn ein Vers von Allahs Gunst auf dich spricht, Seinen Namen, Seinen Attributen... dann ist es *Liebe*, die dein Herz (er)füllen sollte.
- Wenn ein Vers von Allahs Barmherzigkeit, Vergebung, den Leuten des Himmels spricht...dann sind es *Freude, Trost und Hoffnung*, die dein Herz erfüllen sollten.
- Wenn ein Vers von Allahs Zorn, Bestrafung, zerstörten Zivilisationen spricht... dann sind es *Furcht und Sorge*, die das Herz füllen sollten.

Folglich sind wir immer in einem Zustand zwischen *Liebe, Hoffnung und Furcht*, wenn wir Allahs Worte rezitieren. Der Qur'an ist großartiger, als wir denken...

„Wenn Wir diesen Qur'an (als Offenbarung) auf einen Berg hinabsendeten, würdest du ihn wahrlich aus Furcht vor Allah demütig werden und sich spalten sehen. Diese Gleichnisse prägen Wir den Menschen, auf daß sie nachdenken mögen“²²

Stille dein größtes Bedürfnis

Wir haben nunmehr unsere Rezitation beendet, halten für einen Moment inne und beginnen dann, uns zu verbeugen, indem wir gleichzeitig „*Allahu Akbar*“ (*Allah ist der Größte*) ausrufen – eine Erinnerung, sich *neu zu sammeln*, sollten wir in Gedanken abgedriftet sein, eine Erinnerung, dass

wir hier auf Erden im Gebet stehen, während Allah aus über den sieben Himmeln auf uns blickt. Unser Gebet sollte demnach ein Herrliches sein, insbesondere unsere Verbeugen, denn Allah ist herrlich und liebt das Herrliche! Wir werden an diesem Tag niemand großartigeren und gewaltigeren treffen als Allah. Also lass uns unser Gebet verschönern und perfektionieren:

سبحان ربي العظيم

„*Subhanna Rabbiyya Al-Adheem*“

Lass die Handflächen auf deinen Knien ruhen, die Finger gespreizt. Richte deinen Rücken und behalte ihn auf einer Höhe mit dem Kopf. Verweile in einer ruhigen aufrechten Haltung bis jeder Teil und jedes Gelenk entspannt ist und sich friedlich an Stelle gesetzt hat.

Konzentriere dich auf das Pronomen, das „*mein*“ (in Rabbi) bedeutet. Es fügt dieses gewisse Element der Bindung hinzu, diesen Bestandteil der Verbindung und Liebe. Er ist *Mein* Herr (Rabbi), der mich in Seiner Fürsorge aufzog, mich einkleidete, mich fütterte, mich heilte, mich pflegte. Davor ein inniges „*Subhana*“ mit der Bedeutung, dass Er weit entfernt von jeglicher Unvollkommenheit ist! „*Subhana Rabbiyya- Al-Adheem*“ ein zweites und drittes Mal, da unsere Herzen erniedrigt in Unterwerfung vor Ihm sind. Erkenne Seine Majestät, erinnere dich an Seine Herrschaft. Ich setze all meine Hoffnung in *Dich, Mein Herr*.

Viele von uns vollziehen diesen Teil des Gebets auf mechanische Weise, frei von jeglicher Emotion oder Verbindung wie diese, die man bei der Qur‘anrezitation oder in der Niederwerfung fühlte. Aber in Wahrheit ist Ruku (Verbeugen) ein intensives Symbol der Anbetung und Knechtschaft zu unserem Herrn! In ihr liegt der Kern der gewaltigen Demut und Ergebenheit! Die Araber damals wussten dies und die Arroganten unter ihnen lehnten es in dreister Missachtung ab! Ein Gefährte fragte den Propheten, ob er von der stehenden Gebetshaltung sofort in den Sujood (Niederwerfung) fallen dürfe, um den Ruku (Verbeugen) gänzlich zu umgehen!

Jeder von uns wurde mit bestimmten Bedürfnissen erschaffen, wie zum Beispiel das Bedürfnis, sich geliebt zu fühlen, das Bedürfnis, für eine Weile alleine zu sein, das Bedürfnis zu wissen, dass jemand Besonderes nach einem langen harten Tag auf der Arbeit zu Hause auf dich wartet, das Bedürfnis, Zeit mit deinen Kindern zu verbringen und sie in den Schlaf zu küssen, das Bedürfnis, gute Worte zu hören, etc. Wenn diese unbefriedigt bleiben tritt ein Ungleichgewicht in uns auf, welches die Qualität unseres gesamten Tages beeinflussen kann. Wir könnten gereizt und verschoben werden, ohne zu wissen, wieso. Ein Bedürfnis innerhalb von uns wurde an diesem Tag nicht erfüllt.

Aber wir wurden mit einem viel größeren und kritischeren Bedürfnis für unser vollständiges Wohlbefinden erschaffen, das wie kein anderes ist... Es ist das Bedürfnis, *zu verehren bzw.*

anzubeten. Um dieses Bedürfnis zu stillen, verehrten die Leute über die Zeitalter hinweg alles unter der Sonne (die Sonne miteinschließend). Sie verehrten Idole, Wasser, Tiere, die Sterne, Geld, Wissenschaften und sogar ihre eigenen Gelüste. Und sie erschöpften große Bemühungen und Vermögen aus, um dies zu tun. Gewiss muss dieses Bedürfnis, zu verehren, gestillt werden, aber nichts von dem oberen kann es so stillen, wie den Einen Wahren Gott zu verehren und anzubeten! Und das Gebet realisiert diese Befriedigung mit dem Ruku‘ (Verbeugen) als essenzieller und ausschlaggebender Teil davon.

Der Prophet und diejenigen vor uns haben in der Regel solch eine Befriedigung und Vergnügen im Ruku (Verbeugen) gespürt, dass sie in dieser Position genauso lange ausharren würden, wie im stehenden Abschnitt des Gebets. Ein Gefährte sagte, dass er die al-Fatihah rezitierte, dann die al-Baqarah, Ali-Imran, al-Nisa und al-Ma’idah und der Gefährte Abdullah Ibn Zubair war neben ihm immer noch in seinem Ruku‘ (Verbeugen)! Ibn Zubair hat sein größtes Bedürfnis gesättigt!

Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, hat einmal einen Mann sein Gebet durcheilen sehen, wobei er sein Ruku (Verbeugen) und Sujood (Niederwerfung) „aufpickte“. Er sagte: „*Wenn dieser Mann (mit seinem Gebet) in diesem Zustand stirbt, dann stirbt er zugehörig eines anderen Glaubens als der Glaube von Muhammad.*“ Daher sollte unser Ruku (Verbeugen) ruhig, friedlich und dem Beispiel des Propheten entsprechend vollzogen werden. Dieses irdische Leben ist voll von Erschwernissen und Schmerzen. An einem Tag lachen wir, nur um am Nächsten zu weinen. Seine Anforderungen und Qualen machen uns durstig und ermatten.

Was kann diesen Durst besser löschen als das Gebet? Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Derjenige, der sein Ruku (Verbeugen) nicht richtig vervollständigt, ist wie jemand, der verhungert und nur eine oder zwei Datteln ist. Es befriedigt seinen Hunger nicht!*“ Lass uns sodann unseren Trost und unsere Erleichterung in unserem Ruku‘ (Verbeugen) und Sujood (Niederwerfung) 17 Mal pro Tag finden, wenn wir uns verbeugen... Unsere Liebe zu Allah muss damit wachsen. Und wenn du Ihn liebst, wird Er dich nur noch mehr lieben, da Er der Liebste ist, der Großzügigste. Und wer kann dir jemals schaden... wenn *dich* der Schöpfer Selbst liebt?

In Vorbereitung auf die größte Säule des Gebet

Wir haben gerade eine wunderschöne Station des Gebet beendet, das Ruku‘ (Verbeugen). Das Ruku (Verbeugen) ist der Auftakt zum Sujood (Niederwerfung)... von einer Pose der Unterwerfung zu einer großartigeren, noch vollständigeren Pose der Unterwerfung! Aber vor dem Sujood (Niederwerfung) kommt eine weitere herrliche Station des Gebets – und das ist das Stehen nach dem Ruku‘ (Verbeugen). Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Allah schaut nicht auf das Gebet eines Dieners wenn er seinen Rücken nicht zwischen seinem Ruku‘ (Verbeugen) und Sujood (Niederwerfung) (auf)richtet.*“ Deshalb muss diese regungslose, friedliche Gelassenheit, die in den anderen Teilen des Gebets beibehalten wird, auch insbesondere

hier beibehalten werden, um damit den Knochen zu ermöglichen, zu ihren Gelenken zurückzukehren, da er uns auch sagte: „*Der schlimmste Dieb ist derjenige, der von seinem Gebet stiehlt*“ (indem er es durchheilt). Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, stand in diesem Teil des Gebets für gewöhnlich eine Dauer, wie die seines Rukus (Verbeugen)‘.

سمع الله لمن حمده

„Möge Allah denjenigen erhören, der Ihn preist.“

Wenn wir uns allerdings dieses mal zum Stand erheben, ist es nicht „*Allahu Akbar*“, was wir ausrufen, doch stattdessen „*Sami'a-Allahu liman hamidah*“. Wieso? Erinnerst du dich an das, was wir sagten? Jegliche Bitte, die vor Dem König gemacht wird, ist nur dann angemessen und akzeptabel, wenn ihr Lob und viel Preisung vorangehen, richtig? Genauso wie die Fatihah mit Lobpreisung vor der großartigsten Dua anfängt (Ihdina-Sirat-Al-Mustaqeem), gilt das gleichermaßen hier. Denn wir sind im Begriff, auf die großartigste Säule des Gebets zu kommen, dem Sujood (Niederwerfung)! Dort werden wir am nächsten zu Allah sein, wie wir es sonst niemals sein könnten! Und dort werden die Bittgebete immer erhört werden! „*Sami'a-Allahu liman hamidah*“ signalisiert uns deshalb, Allah viel zu preisen, bevor wir unsere Bittgebete im Sujood (Niederwerfung) machen. Und was sagen wir folglich auf dieses Zeichen hin, wenn wir uns erhoben haben?

ربنا ولك الحمد

Wir beginnen unsere Lobpreisung: „*Rabbana walaka-alhamd*“ (Unser Herr, für Dich ist alles Lob!). Der Prophet hat einmal das Gebet geleitet. Als er „*Sami'a-Allahu-liman hamidah*“ sagte, fügte einer der Gefährten hinter ihm die obige Erweiterung hinzu: „*hamdan katheeran tayyiban mubarakan feeh!*“. Als das Gebet beendet war, wendete sich der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, zu seinen Gefährten und fragte: „Wer von euch hat gerade diese Worte gesagt?“ Und der Mann antwortete: „Ich, ya Rasulallah.“ Der Prophet kommentierte: „Ich sah gerade dreißig-irgendwas Engel rasen, um es als erstes zu aufzuschreiben!“

مِلءَ السَّمَاوَاتِ وَمِلءَ الْأَرْضِ ، وَمِلءَ مَا بَيْنَهُمَا مِنْ شَيْءٍ بَعْدُ

„(Lob) das die Himmel füllt, die Erde füllt, alles, was zwischen ihnen ist, füllt, und alles andere, von dem Du gewollt hast (dass es ist)!“

Wir können einen weiteren Schritt gehen und die obige Dua sagen. Das „alles andere“ beinhaltet, den restlichen Teil der Schöpfung, die für uns Menschen abseits unserer Vorstellung und unserem Fassungsvermögen ist (wie der Thron, der Kursi, etc...) Mit diesen Worten gestehen wir demütig unsere Wissensgrenzen im Vergleich zu denen Unseres Schöpfers.

Diese Vielfalt an Aussprüchen, die für uns erhältlich sind, hilft uns regelmäßig unseren Fokus im Gebet für bessere Konzentration zu erneuern. Lasst uns preisen und preisen und noch mehr preisen... Wir werden niemals fähig sein, Unseren Herrn genug zu preisen... Weil niemand Allah jemals in dem sämtlichen Lob preisen kann, das Ihm gebührt, bis auf *einen*... Weißt du, wer dieser *Eine* ist? Es ist Allah selbst! Nur Er kann Sich im vollständigem Lob preisen! Weil es Attribute und Fähigkeiten gibt, die Allah gehören und die wir uns nicht einmal vorstellen können, geschweige denn wurden sie uns oder irgendeiner anderen Schöpfung offenbart! Es sind Attribute, über die nur Er Bescheid weiß, es ist eine Pracht völlig außerhalb unserer Reichweite!

Wo wahre Freude wirklich liegt

Wir haben gerade das Ruku (Verbeugen‘ und das Stehen danach) beendet. Dieser Stand bereitet uns auf die großartigste Säule des Gebet vor! Diese Säule wird das süße Siegel der Rakah (Gebetseinheit) sein. Alles, was davor kam, waren lediglich Hinweise, die sie eingeleitet haben. Vorspiele für das große Finale...der Sujood (Niederwerfung)! Um was geht es beim Sujood (Niederwerfung) wirklich? Viele von uns haben den Sujood (Niederwerfung) über die Jahre hinweg roboterartig verrichtet, aus mechanischer Routine heraus und haben dadurch sein mächtiges Ausmaß nicht gespürt. Wir werden solange nicht in der Lage sein, die wahre Süße von jeglichem Teil des Gebet zu kosten, bis wir unser *Herz* dafür begeistern können! Sujood (Niederwerfung), wie wir zuvor erwähnt haben, ist das äußerste Symbol von totaler Unterwerfung zu unserem Schöpfer... es ist, als würden wir sagen: „O Allah, was verlangst Du von mir? Ich gebe Dir das Kostbarste, das ich besitze! ...Den würdevollsten und gelehrtesten Teil von mir...mein Gesicht..und auf den tiefsten, meist erniedrigten Fleck platziert...den Boden. Für Dich alleine, Mein Herr...gebe ich Dir alles, was ich bin.“

Sujood (Niederwerfung) ist das echte Geheimnis zu wahrer Glückseligkeit. Wie? Frage dich dies: Wo liegt Jannah (Paradies) – der Ort der äußersten Wonne? Hoch *oben* im siebten Himmel, *nah an Allah*. Wo liegt die Hölle – der Ort der äußersten Misere? Tief unten, am entferntesten von Allah, da die Tore des Himmels sich nicht für die Missetäter öffnen. Welcher ist der höchste Rang, der in Jannah erreicht werden kann – der Punkt von größter Glückseligkeit? Es ist ein Ort, der den Namen „Al Firdous al-A’la“ trägt und wo sich der Prophet befindet! Seine obere Grenze ist Allahs Thron! Es ist der höchste Ort im Himmel, der nächste Ort an Allah, den man jemals an Nähe zu Ihm erreichen kann! Mit anderen Worten, für diejenigen, die dort wohnen, ist *Allah Selber* ihr Nachbar!

Lass uns weiter fragen... als der Prophet, Frieden und Segen auf ihn, mit seiner härtesten Zeit in Mekka konfrontiert war und die tiefste Traurigkeit empfand, wie tröstete Allah ihn dann und hob seine Laune? Er *erhob* den Propheten *zu Sich* während des folgeschwersten Ereignisses aller Zeit – al-Israa wal-Mi’raaj! Bis er die nächste Nähe erreichte, die jemals jemand an Nähe zu seinem

Herrn erreichen kann! Sogar die Dinge, die die Quelle der Glückseligkeit in diesem Leben sind – ein gutes Wort, eine gute Tat – *steigen* zu Ihm *auf*, wo sie hingehören, denn Allah sagt: „*Zu Ihm steigt das gute Wort hinauf, und die rechtschaffene Tat hebt Er zu sich empor. Und für diejenigen, die Ränke böser Taten schmieden, wird es strenge Strafe geben, und die Ränke jener werden zu Fall kommen.*“²³

Wo liegt also Glückseligkeit? Sie liegt *hoch oben* bei Allah. Folglich ist das Geheimrezept dieses: je näher du Allah kommst (Dem König!), desto höher wird deine Laune steigen und je glücklicher wirst du demnach sein! Aber wie erreichen wir die Stufen dieser großen Freude? Wir müssen näher zu dieser Anhöhe steigen. Wie tun wir das? Indem wir uns *erniedrigen*! Denke an den Hadith: „*Derjenige, der sich vor Allah demütigt, den erhebt Allah.*“ – erhebt ihn in Ehre, erhebt ihn zu dem Ort der wahren Glückseligkeit! Und erinnere dich an den Hadith zurück: „*Am Nächsten, wie ein Diener jemals zu Seinem Herrn sein kann, ist wenn er sich niederwirft.*“ Und was sagt Allah am Ende von Sure al-Alaq? „*...Werfe dich nieder und komme näher (zu Allah)*“

Realisierst du jetzt, was du all die Jahre gemacht hast? Du hast versucht, Deinem Herrn mit jeder Niederwerfung näherzukommen. Dein Körper ist fest unten am Boden, aber deine Seele erhebt sich im Versuch, dem Schöpfer der Himmel und der Erde näherzukommen! Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagt uns: „*Verrichte viel Sujood (Niederwerfung), denn es gibt keinen Muslim, der Niederwerfungen verrichtet und nicht von Allah im Rang im Paradies erhoben und von einer Sünde entlastet wird.*“ ...den ganzen Weg, bis er die höchsten Ränge erreicht!..Das höchste Firdaus – wo Allahs Thron es von oben anbindet und in ihm, unser geliebter Prophet verweilt!

Brauchst du mehr Beweise? Rabi'a Ibn Ka'eb hat einmal dem Propheten mit Wasser für sein Wudu' (rituelle Gebetswaschung) geholfen, als der Prophet zu ihm sagte: „Bitte mich.“ Rabi'a antwortete: „Ich bitte, mit dir im Paradies zu sein.“ „Sonst noch etwas?“, fragte der Prophet. „Nur das“, sagte Rabi'a. Daraufhin antwortete der Prophet: „*Dann hilf mir, dir (dorthin) zu verhelfen, indem du viel Sujood (Niederwerfung) verrichtest.*“ Also du verstehst jetzt... Um deine Lebensgeister höher und höher steigen zu lassen, musst du deinen Körper runter bringen, niedriger. Und so wie dein Körper seinen Sujood (Niederwerfung) macht, stelle sicher, dass *dein Herz* ebenfalls im Sujood (Niederwerfung) ist... in Niederwerfung zu Dem Einen, Der über dem Thron aufgerichtet ist und jeden Tag eine neue Angelegenheit lenkt. Zu Ihm steigen die Bedürfnisse und Taten eines jeden empor. Jeder braucht Ihn und Er braucht niemanden. Hier eine Sünde vergebend, da eine Erschwernis erleichternd. Jemand Schwaches stärkend, ein gebrochenes Herz heilend.

Ein Leben erweckend, ein Leben nehmend. Zu Ihm rechtleitend, wen Er will, und fehlleitend, wenn Er will. Für ein Volk sorgend und es segnend, ein Segen von einem Anderen nehmend. Ein

Volk ehrend, ein Anderes herabsetzend und demütigend. Wenn dein Herz eine Niederwerfung verrichtet, wirst du es wissen. Weil du dich davon mit einem besonderen Gefühl erheben wirst: „...*Ihr Merkmal steht auf ihren Gesichtern durch die Niederwerfung...*!“²⁴

Es ist dieses Zeichen der Gnade und des Licht Allahs – die Sanftmut und Liebenswürdigkeit, dieses gesegnete Frieden und dieser Ruhe, die von keiner anderen Quelle kommen könnte. Der Sujood (Niederwerfung) ist der wertvollste Teil des Gebets. Der Sujood (Niederwerfung) ist sehr kostbar! Wie viele Sorgen hat der Sujood (Niederwerfung) erleichtert. Wie viele Schwierigkeiten und Prüfungen hat der Sujood (Niederwerfung) gelöst. Wie viele Bedürfnisse hat der Sujood (Niederwerfung) erfüllt. Wie viele Bittgebete blieben unbeantwortet, bis sie im Sujood (Niederwerfung) gemacht wurden!

Bringe dich auf den Boden, um dich näher zu Dem Herrn zu bringen. Werfe dich mit Körper, Herz und Seele nieder.. und koste das süßeste Gefühl auf der Welt.. Schmecke die wahre Glückseligkeit dieser Welt!

Der perfekte Sujood

Wir fahren mit der wichtigsten Säule des Gebets fort, dem Sujood (Niederwerfung)! Wünschst du dir nun nicht, dass du den Prophet selbst hättest beobachten können, wie er sein Sujood (Niederwerfung) machte? Dies ist das Ziel des heutigen Abschnitts, dir die Beschreibung des richtigen Sujoods (Niederwerfung) zu überbringen, genau wie unser Prophet sich vor Allah niederwarf in der Hoffnung, dass wir unsere eigene Ehrerbietung dieser besonderen Säule perfektionieren können. Wenn du bereit bist, die Niederwerfung zu vollziehen, dann gehe sicher, dass du *auf deinem Weg* zum Sujood (Niederwerfung) „Allahu Akbar“ ausrufst... Weder vorher, noch nachher, sondern während dem Abstieg. Die stärkere Meinung der Gelehrten ist, dass die Handflächen zuerst den Boden berühren sollen als die Knie, um zu verhindern, dem Abstieg eines Tieres (Kamel) zu ähneln.

Als nächstes macht der Kopf einen sanften Kontakt mit dem Boden, bis die Stirn (und Nase) fest auf ihm ist. Stelle sicher, dass es keine Barriere (wie die einer Kopfbedeckung) gibt, die den direkten Kontakt deiner Stirn mit dem Ort deiner Niederwerfung verhindern könnte. Mit den Handflächen fest unten, hältst du deine Finger nah beisammen. Deute deine Finger, Knie und Zehen in Richtung der Qiblah. Die Handflächen können entweder parallel zum Kopf oder parallel zu den Schultern sein.

Halte die Ellbogen über dem Boden. (Für Männer) Erstrecke die Ellbogen so weit von deinen Seiten aus, wie möglich. Halte deinen Unterleib von deinen Oberschenkeln weg. Der Sujood (Niederwerfung) wird auf insgesamt 7 Körperteilen vollzogen: der Stirn (die Nase

miteingeschlossen), die zwei Handinnenflächen, die beiden Knie und die beiden Füße (Zehen). Alle fest auf dem Boden verankert, bis jeder Knochen und jedes Gelenk mit Frieden und Ruhe an der Stelle fixiert ist. Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, hat niemals Qur'an in dieser Position rezitiert, doch stattdessen machte er dort viel *Du'a*. Er sagte: „*Am Nächsten, wie ein Diener jemals zu Seinem Herrn sein kann, ist wenn er sich niederwirft, also macht viel Dua darin.*“ Und was wurde uns gelehrt, das wir sagen sollen, wenn wir so tief unten sind –

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْأَعْلَى

„Wie verherrlicht und perfekt ist Mein Herr, Der Allerhöchste!“

Wir können hinzufügen:

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ رَبَّنَا وَبِحَمْدِكَ ، اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي

„Wie perfekt Du bist O Allah, Unser Herr, und ich preise Dich. O Allah, vergebe mir.“

Oder:

سُبُّوحٌ قُدُّوسٌ رَبُّ الْمَلَائِكَةِ وَالرُّوحِ

„Perfekt und Heilig (ist Er), Herr der Engel und Ruh (sprich/d.h.: Engel Jibrael).

Der Prophet hat uns viele Bittgebete gelehrt, jede mit einer anderen Bedeutung, jede mit einem einzigartigen Geschmack. Jede dient dazu, unseren Fokus zu erneuern.

Du'a zu machen bedeutet, zu Allah zu *reden*. Wenn du jemanden liebst, liebst du es, viel mit ihm zu reden. Du liebst es, länger mit ihm beschäftigt zu sein! Erinnerst du dich daran, als Allah zu Prophet Moses in dem Tal von Tuwa (unter dem Berg Sinai) gesprochen hat?25 Als Allah zu ihm sprach, horchte und horchte Musa, so vertieft! Was hat er dann getan, als Allah ihn plötzlich fragte: „*Und was ist das in deiner Rechten Hand, O Musa?*“ Musa fühlte solch eine Geborgenheit und Gefallen, während er mit den Worten seines geliebten Herrn beschäftigt war, sodass eine Euphorie seine Antwort umwob und er somit...nur so in Rede aufquoll! „*Es ist mein Stab; ich lehne mich an ihm an; und ich bringe Blätter mit ihm für meine Schaafe.*“ Er war so verloren in der Begeisterung dieser besonderen Beschäftigung... bis er sich an die Hoheit vor ihm erinnerte und er sich schließlich kurzfasste: „...*und in ihm habe ich anderen Nutzen.*“

Wenn du dich somit in Nähe zu ihm niederwirfst, versuche das Vergnügen zu spüren, welches Prophet Musa spürte. Gedenke der Liebe, die du für Ihn inne hast. Rede zu Ihm, lobpreise Ihn, bitte Ihn, entlade deine Lasten an Seiner Tür und greife nach dem Frieden, den nur Er bringen kann.

اللَّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِرِضَاكَ مِنْ سَخَطِكَ ، وَبِمُعَافَاتِكَ مِنْ عُقُوبَتِكَ ، وَأَعُوذُ بِكَ مِنْكَ ، لَا أُحْصِي

ثَنَاءٌ عَلَيْكَ أَنْتَ كَمَا أَثْنَيْتَ عَلَيَّ نَفْسِكَ

„O Allah, ich nehme Zuflucht in Deinem Gefallen vor Deinem Missfallen. Und in Deiner Vergebung vor Deiner Bestrafung. Und Ich suche Zuflucht in Dir von Dir. Ich kann Dein Lob nicht aufzählen. Du bist wie du Dich Selbst lobgepreist hast.“

Wir haben je ein Ruku (Verbeugen) in jeder Einheit des Gebet, jedoch zwei Niederwerfungen, wieso? Weil das Sujood (Niederwerfung) die wichtigste Säule des Gebets ist, wird es gleich zwei Mal verrichtet! Einmal ist einfach nicht genug. Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, hat für gewöhnlich seine Niederwerfung verlängert, weil er diese besonderen Momente mit Allah genoss (Dies war ebenfalls eine besonders kostbare Zeit für seine Großenkel! Und er würde sich nicht von seinem Sujood (Niederwerfung) erheben, bis ihr Reitspaß auf seinem Rücken beendet war!).

Eine verzweifelte Bitte!

Wie wir sofern gesehen haben, hat jede Station im Gebet eine besondere Bedeutung und einzigartige Wichtigkeit, sodass wir mit jeder Position, zu der wir fortschreiten, in eine neue und andere Szene transportiert werden. Diese Übergänge helfen unserem *Verstand*, bewusst zu bleiben und die Worte zu verinnerlichen, die wir aussprechen. Diese Übergänge helfen unseren *Herzen*, lebendig durch das Gebet hinweg zu bleiben – lebendig mit wechselnden Gefühlen und Emotionen vor Allah: Die, der Liebe, Hoffnung, Furcht und Demut. Die Station, an der wir jetzt ankommen, ist eine, die gewaltige Demut und Furcht anregen sollte. Es ist eine Position, die einer am Tage des Gerichts ähnelt:

„Und du wirst jede Gemeinschaft kniend sehen. Jede Gemeinschaft wird zu ihrem Buch gerufen: „Heute wird euch das vergolten, was ihr zu tun pflegtet. Dies ist Unser Buch, das mit der Wahrheit gegen euch spricht. Wir ließen (alles) niederschreiben, was ihr zu tun pflegtet.“ 26

In unserer jetzigen Welt ist es die demütigende Position von jemandem, der im Begriff ist, sein Todesurteil zu hören... eine Position von jemandem in äußerster Verzweiflung auf eine Begnadigung, eine Errettung... es ist das Sitzen zwischen den zwei Niederwerfungen... auf deinen Knien! Was ist es, das wir in dieser Position sagen sollen? Keine Worte können wir möglicherweise eher brauchen als: رَبِّ اغْفِرْ لِي رَبِّ اغْفِرْ لِي „*Rabbi ighfirly Rabbi ighfirly*“ (Mein Herr vergebe mir! Mein Herr vergebe mir!) Zwei, drei, vier Mal oder mehr. Wie viele Male haben wir uns selbst Unrecht getan und Allahs Grenzen überschritten?

Es ist ein Zeitpunkt, an dem wir für viel Vergebung bitten müssen, da wir in dieser Position in vollständiger Knechtschaft und Hilflosigkeit sitzen. Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, hat in dieser Position für gewöhnlich eine Dauer von der seines Sujood (Niederwerfung) gesessen, um nach Allahs Vergebung zu streben. Dabei machte er folgende Dua:

اللَّهُمَّ اغْفِرْ لِي، وَارْحَمْنِي، وَاهْدِنِي، وَاجْبُرْنِي، وَعَافِنِي، وَارْزُقْنِي، وَارْقِنِي

„O Allah vergebe mir und habe Gnade mit mir, leite mich recht und bereichere mich, gebe mir Gesundheit und Sorge für mich und erhöhe mich im Rang.“

Die Versorgung, um die wir von Allah bitten, beinhaltet eine Versorgung in diesem Leben und viel wichtiger: eine im Nächsten. Am Tage des Gerichts, wenn die Schöpfung verdrießlich die Verurteilung erwartet, wird sich der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, vor Allahs Thron in einem anhaltenden Sujood (Niederwerfung) niederwerfen – preisend, verherrlichend, betend und weinend – für die Menschen seines Volkes weinend.. Bis ihm Allah antwortet: *„Erhebe deinen Kopf, O Muhammad. Bitte und es wird gewährt werden. Lege Fürsprache ein und sie wird akzeptiert werden.“*

Der Prophet wird sich von seinem Sujood (Niederwerfung) zu dieser Position des Sitzens erheben und er wird beginnen, seine Fürsprache für uns einzulegen. Dadurch können wir verstehen, dass unsere Gebete sowohl im Sujood (Niederwerfung), als auch danach erhört werden können. Da wir um Allahs Vergebung betteln, fahren wir fort, einen weiteren Sujood (Niederwerfung) zu machen, weil wir immer noch näher zu unserem Herrn kommen müssen... Ein Sujood (Niederwerfung) ist nicht genug. Und so wie die erste Sure des Qur'an, Sure al-Alaq, mit einer Rezitation („Lies!“) beginnt und mit einer Niederwerfung endet, so ist es auch der Fall mit der Rakah (Einheit) des Gebet – sie beginnt mit Rezitation und endet mit Niederwerfung. Jede Handlung der Verehrung bzw. Anbetung hat eine besondere Schönheit an sich, einen einzigartigen Geschmack. Je mehr wir lernen, desto mehr können wir diesen Geschmack kosten und diese Schönheit am Ende doch fühlen: *„Ist etwa einer, der sich zu (verschiedenen) Stunden der Nacht in demütiger Andacht befindet, (ob er) sich niederwirft oder aufrecht steht, der sich vor dem Jenseits vorsieht und auf seines Herrn Barmherzigkeit hofft...? – Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich? Doch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen.“* 27

Die Abschiedsszene

التَّحِيَّاتُ لِلَّهِ وَالصَّلَوَاتُ وَالطَّيِّبَاتُ ، السَّلَامُ عَلَيْكَ أَيُّهَا النَّبِيُّ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ ، السَّلَامُ عَلَيْنَا

وَعَلَىٰ عِبَادِ اللَّهِ الصَّالِحِينَ ، أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

„Verherrlichung, unsere Gebete und alles Gute gebührt Ihm (Allah)! Der Friede sei mit dir o Prophet und Allahs Barmherzigkeit und Sein Segen. Der Friede sei mit dir und auf die rechtschaffenen Diener Allahs. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt, außer Allah, und dass Muhammed sein Diener und Gesandter ist.

Wenn du gerade die erste Rakah (Einheit) deines Gebet beendet hast, dann erhebe dich für die

zweite und erhebe dich gleichzeitig für eine neue Chance, deinen Fokus zu verbessern und sicherzustellen, dass dein Herz und dein Verstand dieses Mal völlig lebendig in der Demut und Ergebenheit sind, wie es von uns im Gebet verlangt wird. Wenn dies deine letzte Rakah ist, dann sind wir bei der Abschiedsszene angekommen... das süße Ende dieses herrlichen Treffens zwischen einem Diener und seinem Barmherzigen Herrn. Wir sind angekommen bei...dem *Tashahhud*.

Unsere Hände müssen auf unseren Knien oder darüber platziert werden – auf den Unterschenkeln. Weil Lob und Verherrlichung nur angemessen ist, wenn wir zu Unserem Herrn sprechen, und unsere Abschiedsrede auch als erstes mit dieser beginnen. Lob und Verherrlichung für Seine ewige Existenz, Seine Perfektion und Seine Herrschaft... Grüße ihn direkt; spreche zu ihm mit diesen wunderschönen Worten: „*Attahiyyatu lillahi*“. All „*Attahiyyat*“ (Grüße/Lobpreisung/Verherrlichung) gebührt Allah alleine und keinem anderen. „*Wassalawatu*“ – und all unsere *Du'a* und Gebete sind zu Ihm. „*Wattayyibat*“ – und all die guten Taten in der Form von Handlungen oder Worten sind für Ihn alleine. Denn Allah akzeptiert nur, was gut, rein und aufrichtig ist.

Die Worte, die du nun als nächstes betonen wirst, werden in ein anderes Land reisen...tausende von Kilometern weit weg... nach Madinah! ...Dorthin, wo der gesegnete Körper des großartigsten Menschen ruht, der jemals gelebt hat – unser geliebter Prophet „*Assalamualaika ayyuha-nnabiyyu warahmatullahi wa barakatuh*“ – Möge der Frieden, die Gnade und die Segnungen von Allah auf dir sein, O Prophet! Jeden Tag sendest du ihm diesen besonderen Gruß und er antwortet zurück! Lausche diesem Hadith: Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagte: „*Es gibt keinen, der auf mich seinen Frieden und seine Segnungswünsche sendet, außer dass Allah mir meine Seele zurückgibt, sodass ich auf ihn meinen Frieden und Segnungen zurückschicken kann.*“

Bitte werfe einen Blick hinüber zu dem nächstgelegenen Eingang in deiner Nähe und stelle dir vor, dass der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, gerade durch diese Tür eingetreten ist. Mit seinem wunderschönen strahlenden Gesicht, mit der Spur einer Rose, mit seinem ordentlich eingepackten ‘amama (Kopfbedeckung) in seiner reinen weißen süß-riechenden Kleidung... und mit seinem warmen Lächeln, das dein Herz schmelzen lässt. Er hat sich entschieden, heute nur einen zu grüßen und das bist du! Wie würdest du dich fühlen? Was würdest du sagen? Mit diesen lieblichen Worten oben sprichst du gerade direkt zum Propheten. Und denke nur:

Du hast dieses ehrenwerte Privileg mindestens fünf Mal jeden Tag! Wie viele von uns haben sich gewünscht, während seiner Zeit gelebt zu haben, um ihn zu sehen und um mit ihm zu sein... mit diesen Worten oben, *sind* wir mit ihm! Also lass uns unseren Propheten mit einem Herz voller Zuneigung grüßen, sowie mit voller Wertschätzung und Dankbarkeit für das beste Beispiel, dass er gesetzt hat und für diese unbezahlbare Botschaft, die er uns überbracht hat. Und während wir

darüber nachdenken, wie viel Liebe und Achtung wir für ihn innehaben, erinnern wir uns... dass wir gerade in den Händen Desjenigen sitzen, der unseren Propheten erschuf und wie viel Liebe wir für Allah Selbst innehaben – Der als Folge von deinen Grüßen und Frieden auf Seinen Propheten nunmehr auf *dich* einen zehnfachen Anteil der Segenswünsche und des Friedens sendet.

Nachdem du Lob und Grüße zu Allah und dann auf Seinen Propheten gesendet hast, senden wir nun die Segenswünsche auf uns selbst und auf alle rechtschaffenen Diener Allahs: „*Assalamu alaina wa ala ibadillahi-saaliheen*“ – auf jeden rechtschaffenen Diener, ob in den Himmeln oder der Erde – Engel oder Mensch. Als nächstes folgen die mächtigen Worte des Tawheeds – die Worte, die unseren Glauben, sowie unsere Aufrichtigkeit bekräftigen und erneuern: „*Ashadu anna la ilaha illa-llah, wa ashhadu anna Muhammadan abduhu wa rasuluh*“ – Ich bezeuge, dass niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Allah und ich bezeuge, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Wenn der Tod auf uns kommt, gibt es keinen von uns, der nicht irgendwann zwischen zwei gegebenen Zeiten des Gebet sterben wird – entweder zwischen Fajr und Dhuh, oder Dhuh und Asr oder Asr und Maghrib etc.

Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagt uns: „*Derjenige, dessen letzte Worte (in diesem Leben) „La ilaha illallah“ sind, betritt das Paradies.*“ Dies ist keine Zeit, um in Gedanken abzudriften! Diese obigen Worte der Beteuerung sind der Schlüssel zum Paradies! Schließlich, da sich dieses wunderschöne Treffen seinem Ende nähert, hat Allah in diesen letzten kostbaren Momenten, die du mit Ihm hast, garantiert, dass deine Bittgebete, die du an diesem Punkt machst – erhört werden! Bitte also als erstes um Allahs Gebete und Segenswünsche auf unseren geliebten Propheten und seine Familie, strebe nach reichlich Vergebung für dich selbst und für deine Eltern und dann frage Den Allerbarmer, Den Barmherzigsten nach dem Besten dieses Lebens und dem, des Nächsten. Versuche die Gebete (Duas) zu lernen, die der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, gewöhnlich sagte, da sie jedes mögliche Bedürfnis abdecken, das wir jemals haben könnten.

اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَمِيدٌ

مَجِيدٌ ، اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ

إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

„O Herr, segne Muhammad und seine Familie so wie du Ibrahim und seine Familie segnetest. Du bist Der Gepriesenste, Der Glorreichste. O Herr, gewähre Muhammad und seiner Familie Deine Gnade wie Du sie Ibrahim und seiner Familie gewährtest. Du bist Der Gepriesenste, Der Glorreichste.“

Da du dein Gebet beendest und deinen Kopf nach rechts im Salam auf diejenigen, mit dir

wendest, solltest du nun einen tiefen Sinn für Geborgenheit, Frieden und Gelassenheit fühlen. Wenn dem nicht so ist, dann ist das deinen Taten zuzuschreiben, da sie das Herz belasten und betäuben und dich von deinem Herrn distanzieren. Strebe mindestens 3 Mal nach Allahs Vergebung für den Missstand deines Gebets, bevor du es beendest und stehe für das Sunnah-Gebet auf – stehe auf für eine weitere Chance, diesen nötigen Frieden zu erreichen, den nur Allah beschaffen kann. Und erinnere dich stets daran, dass wenn deine Liebe für Allah wächst und wächst und du Ihm näherkommst, dein Herz beginnt mit der fälligen Demut vor Ihm lebendig zu werden, sich dein Fokus verbessern wird und du schließlich fähig sein wirst, die wahre Schönheit des Gebet zu schmecken!

Eine Treffensankündigung – der Gebetsruf

Wir sind noch nicht ganz fertig. Hier sind ein paar Worte über den Adhan (der Gebetsruf). Weißt du, wann das Gebet wirklich beginnt? Würdest du sagen bei „Allahu Akbar“? Eigentlich fängt es viel eher an. Es beginnt mit dem *Adhan!* Der Prophet sagt: *„Jeder von euch ist (wirklich) in einem Zustand des Gebets wenn er das Gebet erwartet (zu verrichten).“* Der Adhan signalisiert dir, dich auf dein bevorstehendes Treffen mit Allah vorzubereiten (Gebet). Er sollte diese Gefühle von Demut und Ergebenheit herbeirufen, die man fühlt, wenn man an Allah erinnert wird. Folglich bist du bereits im Gebet, weil du dich nunmehr in der „Mentalität“ des Gebet befindest! Der Adhan vertreibt auch den Satan, weil er, sobald er ihn hört, mit Wut und Zorn flieht!

Angesichts dieser Tatsache – dass er nicht länger da ist, um dich abzulenken – sollte sich deine Konzentration im Gebet verbessern und dir helfen, den nötigen Grad an Demut und Ergebenheit zu erreichen, den man für ein wunderschönes zufriedenstellendes Gebet braucht. Der Adhan ist deine Chance, deine Gebetslöhne zu mehren, die gegebenenfalls durch die Defizite, die du nicht verhindern konntest (z.B. wenn du in Gedanken abgewichen bist), reduziert worden sind. Wie vermehrst du also diesen Lohn? Der Prophet sagt uns, dass der Muadhin (derjenige, der den Gebetsruf macht) den Lohn von jedem bekommt, der mit ihm betet. Wenn demnach zum Beispiel 100 Menschen mit ihm beten, bekommt er den Lohn dieser 100 Gebete. Um einen Lohn gleichsam wie den, dieses Muadhins zu sammeln, ist alles, was wir tun müssen...den Adhan nach ihm zu wiederholen! *„Sag wie sie (die Mudhins) es sagen“* – war der Tipp unseres Propheten! Also stelle dir vor, wenn du den Adhan in Makkah wiederholen würdest, wo Millionen von Menschen beten und wo ein Gebet mal 100000 im Wert ist!

Stelle dir dann deinen Lohn vor! Derartig ist Allahs Gnade und Großzügigkeit! Ein kleiner einfacher Akt, der mit solch gewaltigen Löhnen im Gegenzug honoriert wird! Mit was beginnt der Adhan? *„Allahu Akbar!“* – Allah ist Größer! Niemand in deiner Familie ist gerade wichtiger als Er! Verlasse dein Geschäft, deinen Job, deine Familie und deine Kinder, verlasse deinen Schlaf! Allah ist Größer als alles davon – es ist Zeit, sich nun bei Ihm zu melden! Dies ist der Grund, wieso der Muadhthin diese Worte mehr als einmal wiederholt.

Und für was sollen wir uns erheben und alles davon verlassen? Die Antwort liegt in den Worten, die als nächstes kommen: „*La ilaha ill Allah*“ – Es gibt niemanden, der würdig ist, angebetet zu werden, außer Allah! Für dich alleine, O Allah, lasse ich all das hinter mir. Auf andere Weise ausgedrückt – einen Ruf zu ignorieren und das Gebet zu vernachlässigen bedeutet, zu meinen, dass das, was zur Hand ist, wichtiger als Allah ist – dass es anbetungswürdiger als Er ist. Was kommt nach „*La ilaha ill Allah*“? Also wenn wir uns zum Gebet erheben, wessen Beispiel folgen wir dann mit der Art, in der wir beten? Es ist das Beispiel des Propheten! „*Betet so, wie ihr mich beten gesehen habt.*“ Folglich ruft der Adhan aus: „*Ashadu anna Muhammadan Rasulullah*“ – Ich bezeuge, dass Muhammad Allahs Gesandter ist. Dies stellt somit für jede gegebene Tat zwei Kriterien auf, die erfüllt werden müssen, bevor sie akzeptiert werden kann: *Aufrichtigkeit* zu Allah (*La ilaha illAllah*) und *Übereinstimmung* mit dem Beispiel Seines Propheten (*Ashhadu anna Muhammad Rasulullah*).

Diese fundamentale Regel wird im letzten Vers der Sure al-Kahf zusammengefasst:

„Sag: Gewiß, ich bin ja nur ein menschliches Wesen gleich euch; mir wird (als Offenbarung) eingegeben, daß euer Gott ein Einziger Gott ist. Wer nun auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, der soll rechtschaffen handeln und beim Dienst an seinem Herrn (Ihm) niemanden beigesellen.“²⁸

Erkenne, wie ehrenwert unser Prophet Muhammad ist... kein Name eines Individuums wird so hoch wie seiner gelobt. Mit Muslimen in jedem Teil des Globus lebend und ihren Adhan ausrufend, wenn die Sonne auf ihr Land scheint, verherrlicht der gesamte Planet Muhammad, Frieden und Segen auf ihm, rund um die Uhr – Minute zu Minute, ununterbrochen, 24 Stunden am Tag! Somit schließe dich der größten Verherrlichungskampagne an, die man jemals kannte! Wiederhole deinen Muadhin! Was wird daher nun von uns gefordert, nachdem wir unsere Aufrichtigkeit und Übereinstimmung bezeugt haben? „*Hayya 'ala-Salaah!*“ (Komme/Erhebe dich zum Gebet!) Aber was sollen wir anstelle von diesen Worten sagen? Wir sollen sagen „*La hawla wala quwwata illa billah*“ – Es gibt keine Kraft oder Macht (in mir) außer die Allah (mir gewährt). Nur Allah kann mir helfen, mich im Gehorsam zu steigern und meine Anbetung zu erleichtern. Ich schaffe es nicht ohne Seine Hilfe. Demnach ist der Adhan ähnlich wie der Ausdruck der Fatihah, wo wir zunächst begründen, dass nur Ihm die Anbetung gebührt (*iyyaka na'budu*) und dann Seine Hilfe suchen, um erstere auszuführen (*wa iyyaka nasta'een*).

Die folgenden Worte sollten in uns bloße Freude und Enthusiasmus erwecken! Die folgenden Worte versprechen uns allen den Erfolg – „*Hayya 'alal-Falaah!*“ – (Komm/Erhebe dich zum Erfolg!) Wenn dieses Gebet meinen Erfolg in meiner Arbeit in diesem sowie im nächsten Leben garantiert, wie kann ich mich dann nicht erheben und seinen Ruf beantworten? Und nochmals, die Kraft in mir kommt einzig von Allah, also sage ich auf diese Worte abermals: „*La hawla wala quwwata illa billah.*“ Und schließlich sind die Worte, die den Adhan beenden, ähnlich wie die,

die ihn anfangen- „*La ilaha illAllah*“. Wo „Allahu-Akbar“ anfangs an dich appelliert, die Dunya (diese Welt) zu verlassen, da Allah Größer ist – „*La ilaha illAllah*“ – wirst du jetzt auffordert, dich auf das Akhira (das nächste Leben) zu fokussieren, auf das wahre Leben, um dafür zu arbeiten.

Das nächste Mal, wenn du den Adhan hörst, höre ihn als die lang erwartende Ankündigung, dass dein Treffen mit deinem Geliebten fast hier ist! Lausche ihm wie ein Kind, das unruhig im Ankunftsterminal auf die Rückkehr seiner Mutter wartet und dann die Ankündigung hört, dass ihr Flug gerade gelandet ist! Der Adhan hat auch seinen einzigartigen Geschmack, denn „*wer auch immer es liebt, sich mit seinem Herrn zu treffen – sein Herr liebt es auch mit ihm zu treffen..*“

Und diese Sehnsucht und das Verlangen, mit Allah zu sein, sollte dich dazu anregen, ohne weiteres (d.h. ohne Aufschub bzw. Verzögerung) zu deinem Gebet zu eilen, genau wie Prophet Musa zu Seinem Herrn geeilt ist: „*...Und ich bin zu Dir geeilt, mein Herr; damit Du (mit mir) zufrieden seiest.*“ 29

Die traurige Realität heutzutage ist, dass der Adhan für viele wie eine dumpfe Wortspielerei geworden ist, die im Hintergrund der Unruhe des Beschäftigten und hektischen Lebens unbemerkt schwindet. Aber da wir lernen, was seine Worte wirklich bedeuten, realisieren wir die Macht des Adhan, indem er unsere Anschauung auf das Leben und unsere sämtliche Existenz zurückkehren lässt.

Geeignet, gesehen zu werden

Es folgen einige Worte über das Wudu‘ (rituelle Waschung). Viele von uns vollziehen ihr Wudu‘ aus reiner Gewohnheit heraus in der Annahme, dass es nicht wirklich etwas Besonderes darüber gibt, als dass es von uns verlangt wird, bevor wir unser Gebet verrichten können. Jedoch gibt es so viel mehr am Wudu, als viele wirklich wissen... du weißt wahrscheinlich schon, *wie* man Wudu‘ vollzieht, was du sagst, während du es tust, wie der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, es getan hat und Dinge, wie das nicht Verschwenden von Wasser etc. Was könnte sich sonst noch dahinter verbergen? Na ja, beachte, was die Handlungen deiner Körperteile sind – deiner Hände, Füße, deinem Mund. Aber wo ist das *Herz*? Ist nicht das Herz der Ort, der die Absicht hegt? Wie viele kleine Handlungen gibt es, die in der Waage aufgrund der Niyyah (Absicht) übermäßig sind und wie viele große Taten gibt es, die in der Waage reduziert werden, ebenfalls wegen... der Niyyah!

Wenn wir folglich das Herz involvieren, fügen wir Gewicht einer gegebenen Handlung bei und übertreten bei weitem die Anzahl an Lohn, die wir durch die Körperteile alleine verdienen. Für das nächste Mal also, wenn du dich zum Waschen für das Gebet erhebst, dann erfülle nicht nur eine vorgeschriebene Anforderung vor dem Gebet, sondern füge die folgenden Absichten hinzu, um sehr viel mehr zu gewinnen: Erhebe dich mit der Intention eines ernstesten Gehorsams..

Gehorsam zu Allah, da du Seinen Befehl der Ayah 6 von Sure al-Ma'idah erfüllst: „*O die ihr glaubt, wenn ihr euch zum Gebet aufstellt, dann wascht euch das Gesicht und die Hände bis zu den Ellbogen und streicht euch über den Kopf und (wascht euch) die Füße bis zu den Knöcheln.*“

Erhebe dich mit der Intention einer völligen *Übereinstimmung* mit dem Beispiel unseres geliebten Propheten – dem besten Beispiel. Erhebe dich mit der Absicht, dich von deinen fehlerhaften Taten zu *reinigen*. Da das Wudu' deine Grundvoraussetzung ist, bevor du zu Allah antrittst und es niemandem gestattet ist, bei Ihm anzutreten, außer dass er sich in einem Zustand der Reinheit befindet, säubert dich das Wudu' von außen, bis du als nächstes von innen gereinigt werden kannst! Unser Prophet sagte: „*Derjenige, der Wudu' vollzieht und es perfektioniert, dessen falsche Taten verlassen seinen Körper bis sie mit dem letzten Tropfen Wasser davonlaufen (er vollständig gesäubert ist)! Oder „Bis sie sogar von unter seinen Nägeln davonlaufen!“*

Und diese Sünden werden von jedem Körperteil des Wudu' abgewaschen – die Sünden, die deine Hände begingen, deine Füße, dein Gesicht (Augen, Mund/Zunge). Versuche diese Reinigung zu visualisieren, wenn das Wasser sie alle wegwischt. Visualisiere es mit einem Herz voller Hoffnung auf Allahs Gnade. Verkünde nun die Shahada zur Vervollständigung:

أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ وَحْدَهُ لَا شَرِيكَ لَهُ وَأَشْهَدُ أَنَّ مُحَمَّدًا عَبْدُهُ وَرَسُولُهُ

Ich bezeuge, dass es keine Gottheit gibt, außer Allah, dem Einzigen, der keinen Partner hat und ich bezeuge, dass Muhammed Sein Diener und Gesandter ist

اللَّهُمَّ اجْعَلْنِي مِنَ التَّوَّابِينَ وَاجْعَلْنِي مِنَ الْمُتَطَهِّرِينَ

O Allah, mache mich von denen, die sich Dir oft in Reue zuwenden und mache mich zu denen, die sauber und rein bleiben.

Mit dem Wudu' bereitest du dich auf das Treffen mit Dem König vor und wie vor jedem Treffen solches Status' und solcher Prestige, muss man sich schön machen – sich sehr bemühen, um akzeptabel aufzutreten! Wudu' gibt dir all diese Verschönerung und das „geeignet, um gesehen zu werden“-Auftreten vor dem Herrn. Diese Schönheit, die das Wudu' verleiht, wird mit uns bis zum Tage des Gerichts bleiben. Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagte einmal: „*Wie ich mir wünsche, dass wir unsere Brüder hätten sehen können..*“ – Diejenigen seines Volkes, die noch nach ihm kommen würden. Das sind wir!

Er wird in der Lage sein, uns an diesem Tag an den leuchtenden Spuren unseres Wudu' auszumachen – in unseren Gesichtern und unseren Gliedmaßen! Der Prophet ermutigt uns, uns sogar über die angeforderten Stellen auf den jeweiligen Körperteilen hinaus zu waschen – oberhalb der Ellbogen und der Knöchel – für einen noch helleren leuchtenderen Effekt an diesem Tag! Diese zusätzliche Bemühung löscht nicht nur Sünden aus, sondern erhebt die Ränge! Wudu'

kann uns letztendlich noch höher und höher im Rang bringen – zu einem unvorstellbaren Status! Wie? Der Prophet fragte eines Morgens Bilal: *„Wie bist du mir in Jannah vorausgekommen? (bedeutet, dass er als ein Diener vor seinem Herrn geht, um ihm zu dienen) Ich habe Jannah betreten und deine Bewegung vor mir gehört!“* Bilal antwortete: *„Nun ja, Rasulallah, niemals habe ich den Adhan gemacht, ohne danach zwei Rakahs zu beten und niemals habe ich mein Wudu‘ verloren, ohne es (sofort) zu erneuern.“* *„Damit!“*, kommentierte unser Prophet. Wenn wir unser Wudu‘ beenden, besiegeln wir es mit der Shahadah – *„Ashadu anna la ilaha illallah, wa ashadu anna Muhammadn Rasulallah.“* ...auf die sich alle acht Tore des Paradieses hin öffnen – damit wir durch irgendein Tor, das wir wählen, eintreten können!

Zusammenfassend

Es wurde gesagt, dass wenn die Gebetszeit eintraf, Ali zittern und sein Gesicht blass werden würde und er sagen würde: *„Die Zeit ist gekommen, das Vertrauen beizubehalten, das den Himmeln und der Erde und den Bergen angeboten wurde, aber sie alle ablehnten, es zu tragen und dass ich (Mensch) übernahm zu tragen.“* (in Bezug auf Ayat 33:72) Das „Vertrauen“ ist die *Verantwortung des freien Willens* – die Verantwortung, zwischen Gut und Böse zu entscheiden.

Wenn wir sterben, ist das Gebet die erste Verantwortung, für die wir verurteilt werden, wenn es solide (akzeptiert) ist, werden all unsere Taten danach solide (akzeptiert)...und wenn es mangelhaft (nicht angenommen) ist, werden all unsere Taten danach mangelhaft (nicht angenommen). Der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagte: *„Wer auch immer es (das Gebet) verlässt, hat bezweifelt („Kufr“)!“*

Allerdings ist es nicht nur der verpflichtende Aspekt des Gebets, der uns dazu antreiben sollte, zu ihm zu tendieren. Dies wäre eine unvollständige Absicht. Erwäge dieses Beispiel: Ursprünglich haben die Leute gegessen, um zu erleben, richtig? In der heutigen Welt gilt das nicht länger, wo die Leute nunmehr überleben, um zu essen! Heutzutage ist essen eine Art von Kunst geworden – mit bunten Varietäten, um das Auge zu locken, mehrere Gängemenüs und köstliche Desserts im Nachhinein. Jeden einzelnen Bissen zu genießen, dieses Vergnügen zu gewinnen – so sollte es der Fall mit dem Gebet sein. Gehe zum Gebet, weil du es liebst und weil du dich nach dem Vergnügen, das du darin findest, sehnst!

Bereite dich darauf vor. Genauso wie ein tolles Essen mit einer leckeren Vorspeise vor dem fabelhaften Hauptgang beginnt, beginne deine Vorbereitung für das Gebet mit dem Ertönen des Adhan. Reinige dich nochmals, wenn du immer noch dein Wudu‘ hast – gebe dir mehr Licht!

Fange an dich zu fragen *„Was bin ich nun im Begriff zu tun? Wen werde ich jetzt treffen?“* und verhülle deine ‘Awra nicht mit irgendwelchen alten Klamotten, stelle stattdessen Extrabemühung an, um dich für Den König schön zu machen – wechsle in etwas Schönes und Ansehnliches. Schalte dein Telefon aus, wähle einen schmucklosen Gebetsteppich, trete der Qiblah entgegen,

richte deine Reihen, sofern du in der Gemeinde bist und erstrebe es, in den ersten Reihen, der besseren Konzentration wegen, zu beten.

Dies ist das Gebet – die prachtvollste Art der Anbetung! Eine Handlung, die solch eine befriedigende Geborgenheit mit sich führt, ein wahres Stillen des spirituellen Dursts! Dein Körper mag auf Erden sein, doch deine Seele schwebt um den Thron Des Barmherzigsten! Das Gebet ist das größte Geschenk Allahs an uns. In ihm liegen der Frieden und die wahre Freude, nach denen wir uns alle sehnen und wonach wir suchen. Dieses Leben ist voll von Erschwernis, Prüfungen und Schmerzen. Wir müssen uns von diesen Schmerzen befreien. Wir müssen uns von alledem entlasten und wer besitzt diese äußerste Entlastung? Niemand außer Allah. Und diese Erleichterung werden wir im Gebet finden. *O die ihr glaubt, sucht Hilfe in der Standhaftigkeit und im Gebet! Allah ist mit den Standhaften.*³⁰

Denke daran, was der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, sagen würde, wenn er schwer belastet mit einer Angelegenheit wäre und die Gebetszeit einträfe: „*Erleichtere uns damit, O Bilal...*“ Dieser Trost – dieser echte Frieden und Vergnügen ist nicht nur für die großartigsten Männer und Frauen erreichbar, die vor uns waren, doch für jeden, der die Geheimnisse des Gebets entschlüsseln kann, wie sie es taten. Die Geheimnisse, um diese Stufen des Friedens, des Vergnügens und der Entspannung zu erreichen, liegen nicht nur im besseren Fokus und der Konzentration, doch in viel größeren Tiefen:

Sichere die Anwesenheit des Herzens- Dein Herz muss dabei sein, wenn du die Auswirkungen fühlen willst. Dies ist ganz und gar nicht schwer zu erreichen. Alles, was du brauchst, sind 10 Minuten, um dich auf deine Liebe, die du für Allah innehast, zu konzentrieren. Vergesse diese Welt fürs Erste... es gibt mehr als 23 Stunden dafür! Widme jetzt diese 10 Minuten Allah und dem Frieden und der Freude, welche aus dem Beisammensein mit Ihm hervorgehen.

Verstehe die Worte und Handlungen des Gebet – Wenn du dir darüber bewusst bist, was du sagst und tust, dann bleibst du fokussiert. Weil Allah das Gebet für uns vorgeschrieben hat, ist *dies* machbar. Wusstest du, dass du nur für die Teile des Gebet belohnt wirst, denen du bewusst und gewahr bist? Wenn wir also während eines 2-stündigen Films oder Examen durchgehend fokussiert bleiben können, können wir jetzt ganz bestimmt fokussiert bleiben. Alles in dieser Welt betet Allah rund um die Uhr an, gewiss können wir dies 10 Minuten tun. Suche einfach Allahs Hilfe und du wirst den Punkt erreichen, an dem du dir wünschen würdest, dass dein Gebet niemals endete!

Komme zum Gebet mit einem Gefühl der **Hoffnung** (*Rahaa* ‘) – Hoffnung ist eine tiefere Emotion, die, während du betest, anwesend sein muss. Je mehr du über Allah weißt, desto mehr kann dein Herz diese Hoffnung spüren – Hoffnung auf Seine Gnade, auf Seine Vergebung, Seine Akzeptanz, Seine Liebe, Seine Nähe. Beachte, dass sich „Hoffnung“ von „Wunsch“

unterscheidet. Hoffnung ist mit Handlung verbunden – bei der du dafür arbeitest, worauf du hoffst. Somit hoffe auf Allahs Gnade und bitte Ihn danach:

Euer Herr sagt: „Ruft Mich an, so erhöere Ich euch. Gewiß, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen.“³¹

Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allahs Barmherzigkeit. Gewiß, Allah vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige. ³²

Fühle Allahs **Hayba!** – was bedeutet, einen Sinn für Angst und Ehrfurcht gepaart mit einer tiefen Andacht und Hochachtung zu haben, die man fühlt, wenn man in Seinen Händen steht. Ein Beispiel eines kleinen Elements von Hayba ist das, was man gegenüber eines Elternteils oder einer Autoritätsperson spürt. Hayba ist die höchste Stufe der Angst. Rufe die Duas ab, die uns der Prophet, Frieden und Segen auf ihm, lehrte und welche diese Hayba in uns erweckt: „*Es gibt keine Rettung von Dir, außer durch Dich.*“ und „*Ich suche Zuflucht in Dir vor Dir.*“ Es gibt Engel, die seit dem Tag, an dem sie erschaffen wurden, in Niederwerfung und Verbeugen sind und bis zum Tag des Gerichts so verharren, indem sie sagen – „*Erhaben bist Du, wir haben Dich nicht so angebetet, wie Du es verdienst angebetet zu werden..*“

Mit Attributen wie „Der Mächtige“, „Der Erzwinger“, „Der (zu Recht) Stolze“, „Der Rächer“ – je mehr du über Allah weißt (und je mehr du über dich im Vergleich zu Ihm weißt), desto mehr Hayba wirst du Ihm gegenüber fühlen. Alles ist unter Seiner Vorherrschaft und Seiner vollständigen Kontrolle.

Wer sind wir, die Seine Befehle verwehren?! „*Was ist mit euch, daß ihr nicht glaubt, von Allah würdevoll behandelt zu werden*“³³ Allah, der Allmächtige, spricht uns alle an: *O ihr Menschen, ihr seid es, die Allahs bedürftig sind; Allah aber ist der Unbedürftige und Lobenswürdige. Wenn Er will, läßt Er euch vergehen und bringt eine neue Schöpfung.*³⁴

Der Prophet hat die Hayba beschrieben, die der Engel Jibreel vor Seinem Herrn in der Nacht der Israa und Miraaj fühlte – Er sagte: „*Jibreel war wie der abgetragene Lumpen eines Kamels von der Furcht vor Allah!*“ Betrete das Gebet mit großer **Liebe** – für Seine Schönheit, für Seine Güte in dem Verfahren mit dir und für Seine Gefallen und Segnungen auf dich.

Fühle eine **Scham und eine Schande** – Wir begehen soviel Falsches, doch Er fährt fort, so geduldig mit uns zu sein und er setzt fort, uns zu bedecken und beschützen, trotz all unserer Übertretungen. Allah sagt *Den Gläubigen wird es ja wohl ergehen, denjenigen, die in ihrem Gebet demütig sind...!*³⁵

Die obigen Geheimnisse werden dir helfen, diesen „*Kushu*“ zu erlangen – dieses Gefühl von echter Demut und Ergebenheit, was im Gebet erreicht werden muss, damit du Nutzen daraus

ziehen und in dieser Welt und der Nächsten erfolgreich sein kannst und damit du die Belohnungen deines Gebets vergrößern kannst. Merkst du, wie die Flut an Gedanken und Ablenkungen nur dann kommt, wenn du das Gebet beginnst (sie ist vorher nicht anwesend)? Es ist genau dieses Kushu‘, das Satan immer versucht, von dir im Gebet zu stehlen. Ein Dieb würde sich weder bemühen, von dem Palast eines Königs zu stehlen, da dieser gut überwacht ist, noch von dem Haus eines Armen, weil es leer ist.

Das Haus, worauf er es immer abgesehen hat, ist das des Reichen, weil er Vermögen, aber keine Wachen hat. Dies ist, was du bist. Du bist der Reiche – Du hast den Kushu‘ (das Vermögen), aber du hast nicht die Wachen, die diejenigen haben, die die höchsten Stufen des Kushu erreicht haben (die des Palasts). Und so wird Satan stetig versuchen, dich abzulenken und von dem Wert deines Gebets zu stehlen. Aber sobald du beginnst, das anzuwenden, was du von dieser E-Mail-Reihe gelernt hast und dadurch beginnst, die Freude und den Frieden zu fühlen, für den das Gebet erst vorgeschrieben wurde, wirst du mit Leichtigkeit anfangen, diese Ablenkungen zu überwinden und die Qualität deines Gebets wird sich erheblich verbessern.

Frage dich, in welchem Monat du das Gefühl hast, am meisten „Kushu“ zu erlangen? Es ist der Ramadan, nicht wahr? Und zu welcher Zeit des Ramadan genau? Während des Taraweeh oder den nächtlichen Gebeten, oder? Und in welchem Abschnitt dieser Gebete insbesondere? Während der Dua am Ende – wo alle zusammen die Hände erheben und ein vereintes „Ameen“ hinter dem Imam wiederholen. Das ist der Zeitpunkt, an dem die Augen mit Tränen anschwellen und die Schluzer durch die Masjid hallen. Wieso fühlen wir in diesem Moment das Kushu? Was ist anders an diesem Abschnitt des Gebets?

Es liegt daran, dass du in diesem Moment plötzlich *spürst*, dass du tatsächlich zu Jemandem redest. Du realisierst, dass du dich direkt mit Allah unterhältst! Um deshalb diese kostbaren Momente zu leben und den nötigen Kushu‘ zu erlangen und dies nicht nur einmal im Jahr, sondern in jedem einzelnen Gebet, das du jeden Tag verrichtest, fühle mit deinem ganzen Dasein, dass du: zu Ihm **redest** – Ihn **ansprichst** – dich mit Ihm **unterhältst**. Die meisten Leute denken, dass das Gebet ein Monolog sei und haben vergessen, dass unser Gebet in Wirklichkeit von Anfang bis Ende ein *Dialog* ist. Lebe diesen Dialog – fühle die andere Seite!

Abonnement-Formular

Unterstütze den Druck von *The Qur'an Project*

E: info@quranproject.org W: www.quranproject.org

Finanziere 1 Kopie für 3 Pound

Unser Ziel: eine freie und einfache Kopie des Qur'an zu produzieren, welche spezialisierte Anhänge beinhaltet, die nützlich für die Wahrheitssuchenden weltweit sind.

Du kannst spenden und mit den Kosten des Drucks weiterer Kopien helfen

-FORMULAR FOLGT-